INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 20A020002 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Frauenpower in der Landeshauptstadt

Lebensraum
Jugendliche Ideen für die Stadt
Seite 14

Lebensraum
Barrierefreiheit als oberstes Ziel
Seite 18

Stadtleben
Flüchtlinge: Innsbruck erfüllt Solidaritätsbeitrag
Seite 44



Raiffeisen Meine Bank

Mit Weitblick und Sorgfalt unterwegs: Raiffeisen-Portfolio-Fonds

Schön, wenn man sich am Kapitalmarkt auf professionelle Hilfe verlassen kann: Erfahrene Fondsmanager von Raiffeisen Capital Management beobachten und steuern Ihr Kapital mit großer Sorgfalt und viel Erfahrung. Sie investieren weltweit in Aktien und Anleihen und informieren regelmäßig über die Entwicklung. Trotz der ausgewogenen Risikostreuung können Kapitalverluste aber nicht zur Gänze ausgeschlossen werden. Lassen Sie sich mit Weitblick und Sorgfalt durch das Gelände der Märkte und Fonds führen. Ihr Raiffeisenberater informiert Sie gerne. www.raiffeisen-tirol.at

Marketingmitteilung: Veranlagungen in Fonds sind dem Risiko von Kursschwankungen bzw. Kapitalverlusten ausgesetzt. Die veröffentlichten Prospekte bzw. die Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG sowie die Kundeninformationsdokumente (Wesentliche Anlegerinformationen) der Fonds der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH stehen unter www.rcm.at in deutscher Sprache (bei manchen Fonds die Kundeninformationsdokumente zusätzlich auch in englischer Sprache) zur Verfügung. Es ist die Anlagestrategie beider Investmentfonds, überwiegend in andere Investmentfonds zu investieren. Die Fondsbestimmungen beider Fonds wurden durch die FMA bewilligt. Die Fonds können mehr als 35 % des Fondsvermögens in Wertpapiere/Geldmarktinstrumente folgender Emittenten investieren: Deutschland, Frankreich, Italien, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland, Schweiz, Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada, Australien, Japan, Österreich, Belgien, Finnland, Niederlande, Schweden oder Spanien. Erstellt von: Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Mooslackengasse 12, 1190 Wien, Stand: Oktober 2015



Meilenstein für urbanes Wohnen – Bildungsinvestitionen – Standort Innsbruck

Mit dem Gemeinderatsbeschluss zum Campagnereiter-Areal wurden die Weichen für rund 1.000 neue Wohnungen gestellt. *Dies ist ein Meilenstein in der städtischen Wohnraumpolitik, da sich die Stadt seit Jahrzehnten mit diesem Zukunftsprojekt beschäftigt. Wohnraum für künftige Generationen und ein Gesamtinvestitionsvolumen von über 170 Millionen Euro bedeuten „Zukunftsperspektiven" und „enorme volkswirtschaftliche Impulse" in der Landeshauptstadt.*

Modernster Standard für die städtischen Bildungseinrichtungen! *Diesen zu stärken ist das Ziel des IIG-Investitionsplanes von 86 Millionen Euro für die nächsten fünf Jahre. 34 Schulen, 29 Kindergärten, zehn Horte sowie sechs Jugendzentren der Stadt Innsbruck verteilen sich über das gesamte Stadtgebiet. Im Investitionsplan sind sowohl bauliche Maßnahmen als auch die technische Gebäudeausstattung enthalten. Der Bildungsstandort Innsbruck wird weiter aufgewertet …*

… und ein sehr guter Bildungsstandort stärkt den Wirtschafts- und Arbeitnehmerstandort Innsbruck! *Die Eröffnung des neuen Betriebsgebäudes von CURA Cosmetics (spezialisiert auf Entwicklung und Vermarktung von Kosmetikprodukten, hat 6,5 Millionen Euro investiert und beschäftigt 75 MitarbeiterInnen in Innsbruck) und die Übersiedlung der Europa-Zentrale von Black Diamond von Basel nach Innsbruck (weltweit führender Hersteller von Kletter-, Ski- und Bergsportausrüstung, über 35 MitarbeiterInnen) zeigen die Stärken des Bildungs-, Wirtschafts- und Arbeitnehmerstandortes Innsbruck.*

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Ein Brief an alle Insbruckerinnen 6
Jugend gestaltet die Stadt 14
Innsbrucker Behindertenbeirat 18
Beruf der AmtsärztIn 20
Wie InnsbruckerInnen wohnen 22

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Gemeinderat 24
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater und Konzerte 36
Beliebte Babynamen 38
Stadtteil-Quiz: Arzl 40
Blitzlichter 42
Flüchtlingsbetreuung 44
Erfolgsunternehmen: CURA Cosmetics 50

Innsbruck gratuliert

Hochzeitsjubiläen 52

Rathausmitteilungen

Geburten 54
Eheschließungen 54
Sterbefälle 55
Sperre der Riedgasse 56
Stadtplanung 58

Stadtgeschichte

Innsbruck vor 100 Jahren 60
Not- & Wochenenddienste 62

Besuch ...

Im Rahmen der Bob- & Skeleton-Weltmeisterschaft 2016 in Innsbruck/Igls trafen Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann auf prominenten Besuch aus Monaco: Gemeinsam mit Fürst Albert hieß es Daumen drücken für die AthletInnen aus mehr als 30 Nationen.



© STADT INNSBRUCK



© FOTOFORMAT

Kunstwerk ...

Ein Kunstwerk von Ursula Beiler, das „Grüß Göttin"-Schild, zieht um. Bis vor Kurzem war die Installation neben der Autobahn A12 bei Kufstein zu sehen, ab März steht es in der Tiroler Landeshauptstadt. DH

Rezept ...

Auf den Fasching folgt traditionell die Fastenzeit. Das Wort „fasten" stammt aus dem Althochdeutschen und bedeutet „an den Geboten der Enthaltsamkeit festhalten". Aus „Das Familienkochbuch" mit Rezepten von Maria Drewes vom Katholischen Familienverband Tirol haben wir für Sie ein Rezept für eine Fastensuppe ausgesucht. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Nachkochen und guten Appetit! VL

Brotsuppe mit Kichererbsen

10 dag Kichererbsen mehrere Stunden einweichen, in frischem Wasser weichkochen und abseihen. Für die Brotsuppe 1 kleine gehackte Zwiebel in 4 dag Butter anrösten, 15 dag gewürfeltes Schwarzbrot zugeben und leicht mitrösten. Gießen Sie mit 1 ¼ Liter Wasser auf und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Suppe mit dem Stabmixer versprudeln und das mit Sauerrahm verrührte Ei zugeben. Evtl. 1 geschälten, gewürfelten Erdäpfel, 1 Karotte, etwas Porree und Sellerie darin weichkochen, zusätzlich mit Knoblauch würzen, die Kichererbsen zugeben, nochmals abschmecken und mit Parmesan bestreuen. Statt Kichererbsen können auch Bohnen verwendet werden.



© DER KATHOLISCHE FAMILIENVERBAND TIROL
FOTO: KARL HOHENEGGER

... des M



© AMT FÜR GRÜNANLAGEN

Aktionstag ...

Am 21. März ist der Tag des Waldes. Zu diesem Aktionstag wurde heuer die Eiche als „Baum des Jahres" gekürt. In Innsbruck steht die Säuleneiche beim zukünftigen Haus der Musik, die als Naturdenkmal unter Schutz gestellt wurde. Die 80-jährige Eiche ist rund 25 Meter hoch und hat einen Stammumfang von fast vier Metern. Das Amt für Grünanlagen legt während der Bauphase für das Haus der Musik ein besonderes Augenmerk auf die Gesundheit der dort stehenden Bäume. VL





© IAI VERANSTALTUNGS GMBH

Markt ...

Bereits zum 13. Mal findet heuer vor der Kulisse des Goldenen Dachls der alljährliche Ostermarkt in der Altstadt statt. Insgesamt 32 Stände laden von 17. bis 28. März, täglich von 11:00 bis 19:00 Uhr, zum Verweilen, Flanieren und Kaufen ein. Kinder können vor dem Stadtturm Oster- und Frühlingsdekorationen basteln und auch für musikalische Klänge ist jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr gesorgt. Details zur Veranstaltung: www.ostermarkt.at. Österlich geht es außerdem bei der Eierausstellung in der Hofburg zu: Mehr dazu auf **Seite 33**

Monats

Thema ...

Ganz unter dem Motto „Powerfrauen" steht auch das Titelbild dieser Ausgabe. Die fünf jungen Damen präsentieren sich trotz relativ niedriger Temperaturen sportlich und haben sichtlich Spaß. Ideal dazu passt das Angebot der Laufwerkstatt, die von April bis Oktober einen Frauenlauftreff anbietet. Den Höhepunkt des weiblichen Laufsports stellt der jährliche Frauenlauf dar: Am 18. Juni findet dieser heuer bereits zum sechsten Mal statt. Die Stadt Innsbruck unterstützt diese Veranstaltung. Mehr Infos unter http://www.laufwerkstatt.at DH

Köpfe ...



© V. LERCHER

Anna Schwarzenbach

Die bald 104-Jährige ist die älteste Bürgerin der Tiroler Landeshauptstadt. Früher war Anna Schwarzenbach sehr sportlich: Ob Wandern in den Bergen oder Schwimmen, die Seniorin hatte viele Leidenschaften. Dies ist wohl auch ihr Geheimnis für ihre gute Gesundheit. Heute sitzt sie am liebsten im Wintergarten des Wohnheims Hötting mit wunderschönem Blick über die Stadt und spielt Rommé. DH



© STMK SPECKBACHER

Nina Milborn

In Innsbruck gibt es zwölf städtische Musikkapellen, doch nur die Stadtmusikkapelle Speckbacher Neuarzl/Olympisches Dorf wird von einer Frau dirigiert. Nina Milborn wurde am 28. Februar 27 Jahre alt und studiert am Mozarteum Klavier. Aktuell verbringt sie ihr Erasmus-Jahr in Venedig und wird ab Herbst wieder die musikalische Leitung der STMK Speckbacher übernehmen. VL



© V. LERCHER

Mag.ª Uschi Klee

Seit mehr als fünf Jahren leitet sie die Geschicke des Referates Frauen, Familien und SeniorInnen. Mit großem Engagement koordiniert Uschi Klee zahlreiche Angebote und Initiativen. Ein besonderes Anliegen sind ihr Frauenprojekte, wie die „LangeNachtdesFrauenFilms" und das Frauenförderprogramm. Darüber hinaus hat sie die Stellvertretung der Gleichbehandlungsbeauftragten inne. VL

Internationaler Frauentag – Brief an die Innsbruckerinnen

Liebe Innsbruckerinnen,

2016 und damit 105 Jahre nach dem ersten internationalen Frauentag sieht die Welt für Frauen in Innsbruck ganz anders aus. Es ist aber weiterhin wichtig, auf zentrale Frauenanliegen wie Gleichberechtigung am Arbeitsmarkt, gleichen Lohn für gleiche Arbeit und den Kampf gegen Diskriminierung hinzuweisen. Die Forderungen von Clara Zetkin, die sich bei der zweiten internationalen Frauenkonferenz in Kopenhagen im Jahr 1910 erstmals für die Einführung eines internationalen Frauentages eingesetzt hat, haben nichts an Aktualität verloren. Im Gegensatz zu früher nehmen wir heute für uns in Anspruch, in einer aufgeklärten Welt zu leben, trotzdem polarisieren Frauenthemen immer noch oft in der Gesellschaft.
Die unerfüllte Forderung nach gleichem Lohn für gleiche Arbeit macht sich für jede einzelne Frau dramatisch bemerkbar. Bereits beim durchschnittlichen Einkommen erhalten Frauen mit 1.486 Euro netto in Tirol 35 Prozent weniger als Männer mit 2.293 Euro. Bei der Pension liegen Frauen mit 1.114 Euro netto 26 Prozent hinter den durchschnittlichen Männerpensionen in der Höhe von 1.550 Euro. Diese finanzielle Schere ist oft durch Familienarbeit und Kindererziehung bedingt. Es wäre aber zu kurz gegriffen, Kindererziehung nur als einen wirtschaftlichen Faktor zu sehen. Kindererziehung ist ein ganz wesentlicher sozialer Faktor. Es braucht gesellschaftliche Akzeptanz, die es ebenso den Männern ermöglicht, sich um die Kinder zu kümmern. Auch das verstehe ich unter Emanzipation. Freiheit für Frauen bedeutet gleichzeitig Freiheit für Männer, sich aus freiem Willen den Kindern widmen zu können.

Arbeitswelt: Mehr Frauen für Führungspositionen

Persönlich war und ist es mir wichtig, dass Frauen an zentralen Schaltstellen der Gesellschaft Verantwortung übernehmen. Und hier spreche ich nicht von unentgeltlichen Aufgaben, welche überwiegend noch von Frauen wahrgenommen werden. Ich will Frauen ermutigen, Wege einzuschlagen, wo sie an entscheidender Stelle Strukturen für die Lebensqualität der Familien und Generationen entscheidend beeinflussen können. Im Idealfall ist dies eine Möglichkeit, ohne auferlegte Quotenregelungen eine Selbstregulierung herbeizuführen. Der Stadtmagistrat Innsbruck

geht in Sachen Frauenbeschäftigung mit gutem Beispiel voran. So sind 755 von 1.500 MitarbeiterInnen Frauen und 35 Führungspositionen weiblich besetzt.

Kommunalpolitik: Frauenanteil wird stetig höher

Österreichweit liegt der Anteil von Frauen als Bürgermeisterinnen seit 2014 bei (verschwindend geringen!) 6,7 Prozent. Das bedeutet, dass die Amtsgeschäfte in lediglich 140 der 2.359 Gemeinden von einer Frau geführt werden. In der auslaufenden Gemeinderatsperiode gibt es elf amtierende Bürgermeisterinnen von insgesamt 279 in Tirol. Mehr Frauen in der Politik bedeutet nicht automatisch eine bessere Politik, aber eine ausgewogenere: Das vernetzte Denken für Kinder, Familien und Generationen, die sozialen Grundpfeiler unserer Gesellschaft, findet damit Eingang in den Ursprung von Entscheidungen.
Innsbrucks politische Landschaft ist diesbezüglich auch kein unbeschriebenes Blatt. Pionierin der ersten Stunde war Ottilie Stainer, die bereits im Jahr 1931 für ihre Partei „Wahlgemeinschaft der Vereinigung arbeitender Frauen, Zweig Innsbruck" zur Wahl antrat. Damals war der Weg für Frauen in der Innsbrucker Politik aber noch nicht frei. Ganz anders ist das spätestens seit dem Jahr 2002. Hilde Zach machte das Bürgermeisteramt für Frauen in Innsbruck salonfähig und wurde zur Vorreiterin in dieser Position in einer Landeshauptstadt.

Für Innsbrucks Frauen eigenständige Wege ermöglichen …

Als Bürgermeisterin sehe ich es als wesentliche Aufgabe der Politik, Frauen das nötige Werkzeug in die Hand zu geben, um in Politik und Arbeitswelt Gehör zu finden. Chancengleichheit ist eines der viel strapazierten Themen der Vergangenheit, aber es geht immer noch darum, dass Frauen – egal in welchem Bereich – das gleiche Repertoire an Möglichkeiten zur Verfügung steht wie Männern.
In diesem Sinne darf ich Sie, liebe Innsbruckerinnen, motivieren, Ihren eigenen Lebensweg zu finden und zu gehen. Frauen wie Männer sollen über ihre persönlichen Lebensentwürfe selbst entscheiden können. Genauso wie es Männern ohne Vorbehalte möglich sein muss, in einen klassischen Frauenberuf einzusteigen, muss es Frauen zugestanden werden, sich abseits von Familie, unbezahltem Ehrenamt oder dem Engagement in sozialen Bereichen in die Gesellschaft einzubringen. Dadurch können wir Frauen mitgestalten, positive Veränderungen herbeiführen und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf, der eigentlich von Männern dominiert wird? Haben Sie einen Rat für andere Frauen?



„Es gibt viele Themen und ich treffe Menschen aus allen Berufsgruppen. Für mich ist es angenehmer, mit Männern zu arbeiten, weil sie ihre Kritik direkt sagen und nicht so durch die Blume. Man muss einfach mit konstruktiver Kritik umgehen können."

Melanie Stefanitsch, Allgemeine Sicherheit (MÜG)



„Man lernt ständig dazu. Durch die unterschiedlichen Herausforderungen und auch Projekte ist es ein aufregender und spannender Beruf. Wenn Interesse besteht, sollen sich Frauen trauen, eine technische Ausbildung zu absolvieren, denn es gibt viele spannende Bereiche im Bauwesen."

DI Michaela Gabl, Instandhaltung/IIG-Technik



„Ich kann mich voll einbringen, werde geschätzt und bekomme Bestätigung. Ich rate Frauen, dass sie mit Mut in neue Betätigungsfelder eintauchen, das macht Spaß. Wichtig ist, dass sie ihr Potenzial und Talent in sich entdecken."

DI Katrin Kalss, IKB-Photovoltaik-Technik

LangeNachtdesFrauenFilms
am 5. März 2016



14:15 Uhr
Vilja und die Räuber, ab 4 Jahren (84 min), Saal 4



16:00 Uhr
Mara und die Feuerbringer, ab 8 Jahren (93 min), Saal 4

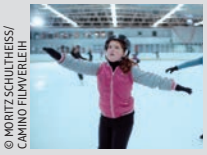
14:00 Uhr
Die Melodie des Meeres, ab 6 Jahren (93 min), Saal 3



15:50 Uhr
Shana – The Wolf's Music, ab 9 Jahren (95 min), Saal 3



17:45 Uhr
Stella, ab 10 Jahren (93 min), Saal 3




© STADT INNSBRUCK

„Ich kann meine Bastellust ausleben und bin in der frischen Luft unterwegs. Ich habe super Arbeitskollegen. Frauen sollen sich nicht scheuen, einen ‚typischen' Männerberuf zu erlangen, denn auch sie können solche Berufe einwandfrei meistern."
Carina Trebo, Straßenverwaltung/Parkscheinautomaten


© STADT INNSBRUCK

„Ich kann ein Bauprojekt von der ersten Idee über die ausgehobene Baugrube bis zur Realisierung des Bauwerkes begleiten. Das Interessanteste ist, in der Bauphase für technische Konflikte Lösungen zu finden. Anderen Frauen (und auch Männern) rate ich, die Frau in der Technik heute als selbstverständlich anzusehen."
Ing. Denise Giesinger, Tiefbau/Planung


© INMOMENTS

„Ich habe immer in Männerberufen gearbeitet. Ich bin einfach handwerklich begabt, deshalb finde ich meinen Job super. Die Kollegen sind sehr hilfsbereit und nett, es ist mir fast lieber, als mit Frauen zu arbeiten."
Nicole Mayr, Bauphysik & Umwelttechnik


© STADT INNSBRUCK

„Für mich hat Beruf auch mit Berufung zu tun. Die Herausforderung gehört ebenso dazu wie der Vorher-Nachher-Effekt. Wenn man in seinem Job gut ist, wird man auch respektiert. Die Technik braucht Frauen und ‚Frau' sollte sich nicht davon einschüchtern lassen, dass ihr Job männerdominiert ist."
Ramona Maier, Tiefbau/Planung

Veranstaltungen des Frauennetzwerks Tirol
rund um den Internationalen Frauentag finden Sie online unter www.ibkinfo.at/frauentag2016.


© 2015 AF MEDIA GMBH BERLIN

17:45 Uhr
Hersey Asktan (OV),
ab 6 Jahren (104 min), Saal 4


© FILMLADEN FILMVERLEIH

20:00 Uhr
Paris um jeden Preis,
ab 12 Jahren (97 min), Saal 3


© 2016 ALAMODEFILM

21:45 Uhr
Das Mädchen Hirut,
ab 12 Jahren (99 min), Saal 4

19:30 Uhr
Eröffnung

20:00 Uhr
Malala – Ihr Recht auf Bildung,
ab 12 Jahren (87 min), Saal 4


© 2015 TWENTIETH CENTURY FOX FILM CORPORATION

21:50 Uhr
Mustang – ÖSTERREICHPREMIERE,
ab 12 Jahren, (93 min), Saal 3


© FILMLADEN FILMVERLEIH



© D. HOFER

Kommunikation vernetzt Magistrat mit den BürgerInnen

In unserer globalisierten Welt ist Kommunikation alles. In der Stabstelle für Kommunikation und Medien werden die zentralen Themen der Stadt medial aufgearbeitet und auf den unterschiedlichsten Kanälen von Print über Online bis Social Media verbreitet.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht es, zielgerichtet, sachlich orientiert Informationen aus dem Magistrat zu kommunizieren.

„Innsbruck informiert" auf unterschiedlichen Kanälen

Ein amtliches Mitteilungsblatt für die Landeshauptstadt ergeht seit dem Jahr 1934 an jeden Haushalt. Damit können sich die InnsbruckerInnen seit insgesamt 82 Jahren (mit kurzen Unterbrechungen) darauf verlassen, dass direkt aus dem Rathaus kommuniziert wird. Seit 1995 firmiert die Zeitung unter dem Namen „Innsbruck informiert". Im Jahr 2014 wurde nicht nur das Heft, sondern auch der Online-Bereich (www.ibk.info.at) neu aufgestellt. Dieses Angebot wird stetig erweitert: Aufschlussreiche Videos zu aktuellen Themen auf der Website ergänzen neuerdings das Portfolio. Der Twitterkanal (@IbkinfoAt) existiert seit dem Jahr 2013. Entsprechend des geänderten allgemeinen Kommunikationsverhaltes, wird Social Media künftig ausgebaut. Damit eröffnet sich vor allem für den Bereich der BürgerInnenbeteiligung, der auch in der Stabstelle angesiedelt ist, ganz neue Möglichkeiten. „Für Bürgerinnen und Bürgen wird es so noch einfacher, mit der Stadt in Kontakt zu treten", erklärt Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, denn in der Stabstelle Kommunikation und Medien laufen alle Stränge der BürgerInnenbeteiligungsprojekte in Innsbruck zusammen.


© HAMMERLE

Mag.ª Miriam Sulaiman, MA
Stabstellenleiterin Kommunikation und Medien

Kommunikation und Medien
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 5360 4327
post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at

- Fünf Vollzeit- und vier Teilzeitmitarbeiterinnen
- 473 Presseaussendungen 2015
- 91.030 regelmäßige NutzerInnen (www.ibkinfo.at)
- 768 Seiten „Innsbruck informiert" 2015
- 95 Einladungen zu Medienterminen 2015
- Twitter: @IbkinfoAt

Pressearbeit allgemein

Wenn von Pressearbeit gesprochen wird, umfasst dies einen großen Bereich. In Bezug auf die Stabstelle für Kommunikation und Medien bedeutet dies, dass Informationen aus den Fachabteilungen so aufbereitet werden, dass sie von den Medien übernommen bzw. weiter bearbeitet werden können.
Zusätzlich ist die Stabstelle für die Organisation von Presseterminen und die allgemeine Medienbeobachtung zuständig. Außerdem betreut das Team das Vereinsportal www.vereinsportal-innsbruck.at und die städtischen Inhalte des Infoscreens.

Ein Team – neun Frauen

Aktuell arbeiten ausschließlich Frauen in der Stabstelle. „Das Arbeitsklima in der Stabstelle ist sehr gut", erläutert Mag.ª Miriam Sulaiman, MA. Das Team zeichne sich besonders durch die individuellen Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen aus. Das facettenreiche Aufgabengebiet der Stabstelle wird dadurch bestens abgedeckt.
So fotografieren die Redakteurinnen auch großteils selbst. „Über das Titelbild jeder Ausgabe wird zum Beispiel in der Redaktionssitzung diskutiert und eine mögliche Umsetzung besprochen", erklärt die Chefredakteurin. KR/DH





Terminvereinbarung unter:
0512 / 33 414-0
Geiger+ Platter Ges.m.b.H. & Co. KG
Köldererstraße 5, 6020 Innsbruck

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag
07.30 – 12.00
13.00 – 17.00

GEIGER + PLATTER
Ges.m.b.H. & CO. KG.
HEIZUNGS- UND SANITÄRBEDARF



IVB-Geschäftsführer Martin Baltes, Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider, Anton Eberl (Funktaxizentrale) und Uschi Klee (Amtsleiterin-Stv. Familie, Bildung und Gesellschaft; v. l.) *feierten im vergangenen Jahr das 20-jährige Bestehen des Frauen-Nachttaxis.*

Frauennetzwerk bündelt die Kräfte

Der erste Internationale Frauentag fand am 19. März 1911 in Dänemark, Deutschland, der Schweiz, in den USA und in Österreich statt. Zehn Jahre später – 1921 – wurde er auf den 08. März festgelegt. Seither wird an diesem Tag weltweit mit Veranstaltungen und Aktionen auf die Anliegen der Frauen aufmerksam gemacht. Wenngleich sich die Lebenssituation von Frauen in den vergangenen 105 Jahren maßgeblich verbessert hat, gilt es nach wie vor, die unerfüllten Grundforderungen weiterzuverfolgen und neue frauenpolitische Anliegen zu formulieren.

In Tirol und dessen Landeshauptstadt setzen sich viele Frauen mit unterschiedlichen Mitteln – als Wissenschafterinnen, Aktivistinnen, Künstlerinnen, Sozialarbeiterinnen, usw. – für die Anliegen und Rechte von Frauen ein. Ihre inhaltlichen Schwerpunkte sind ebenso unterschiedlich wie ihr Zugang zu Feminismus und Frauenbewegungen sowie die Kontexte ihres Engagements. Um diese Kräfte zu vereinen und gemeinsame Aktionen setzen zu können, etablierte sich eine unabhängige Plattform unter dem Namen „Frauenvernetzungsgruppe für Begegnung und Austausch". Dieser gehören mittlerweile 76 Frauen an, die 37 Or-



© IVB



© FOTOWERK AICHNER

„Es gilt besonders, ein Bewusstsein für aktive Gleichbehandlung zu schaffen, die zwar juristisch selbstverständlich ist – in der Realität haben Frauen in dieser Hinsicht jedoch nach wie vor mit vielen Hürden zu kämpfen."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

ganisationen, Vereine und Initiativen repräsentieren. Das Referat Frauen, Familien und SeniorInnen der Stadt Innsbruck unterstützt das Frauennetzwerk auch finanziell. Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider ist überzeugt: „Die zahlreichen Frauen der verschiedenen Organisationen und Vereine waren bisher schon sehr aktiv, doch fehlte die gemeinsame Kraft in deren Stimme, damit sie gehört werden. Die Plattform fungiert als Megaphon und bietet eine breitere und präsentere Bühne für Frauen, weshalb es so wichtig ist, dass sie sich vernetzen." Als einzige Landeshauptstadt, die in ihrer jüngsten Geschichte gleich zwei Frauen an der Führungsspitze vorweisen kann, nimmt Innsbruck eine entscheidende Vorreiterinnenrolle in Österreich ein. In diesem Sinne wird das Augenmerk verstärkt auf frauenpolitische Anliegen gelegt.

Eine Nacht voller Film- und Kulturhighlights für Frauen

Um Frauen ins Zentrum zu stellen, veranstaltet das Referat Frauen, Familien und SeniorInnen unter der Leitung von Mag.ª Uschi Klee zum 15. Mal die „LangeNachtdesFrauenFilms". In Kooperation mit dem Innsbrucker Metropol Kino wird ein vielfältiges Programm geboten, das die unterschiedlichsten Facetten im Leben von Frauen beleuchtet. Männer und Frauen sind dabei gleichermaßen angesprochen, über Chancengleichheit und gelebte Gleichberechtigung nachzudenken. Insgesamt sind bei der Veranstaltung am 05. März zehn ausgewählte Filme von bzw. über Frauen zu sehen. Heuer ist als besonderes Highlight die Österreich-Premiere von „Mustang" zu sehen. Der Film wurde auch für den Oscar 2016 und den Europäischen Filmpreis 2015 nominiert. Das Programm der „LangeNachtdesFrauenFilms" finden Sie unter www.ibkinfo.at/lnff2016

Mehr Sicherheit für Frauen: das Frauennachttaxi

Auch Sicherheit, insbesondere jene der Frauen, ist der Stadtregierung seit langer Zeit ein großes Anliegen. Aus diesem Grund fördert Innsbruck schon seit vielen Jahren das Frauennachttaxi, um Innsbruckerinnen einen sicheren Weg nach Hause zu ermöglichen – etwa nach einer langen Kinonacht. Der Selbstbehalt beträgt 4,90 Euro im gesamten Stadtgebiet. Das Taxi kann täglich zwischen 21:00 Uhr und 04:00 Uhr gerufen werden, von November bis März verkehrt es bereits ab 20:00 Uhr. Die Initiative richtet sich an Frauen und Mädchen sowie Kinder beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 15. Lebensjahr in Begleitung von Frauen. Unter der Nummer +43 512 551711 kann der Dienst in Anspruch genommen werden.

Ganzjähriger Schwerpunkt

Dass Themen wie „Frauen", „Gleichstellung" und „Gleichberechtigung" nicht nur am Internationalen Weltfrauentag, sondern das ganze Jahr hindurch präsent sind, zeigt ein Blick auf den städtischen Veranstaltungskalender.

Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen (25. November), der jährlich aktuelle „Equal Pay Day", der Innsbrucker Frauenlauf, die Förderung von Vereinen und Initiativen im Frauen- und Familienbereich sowie eine Vielzahl an Aktionen zur Frauensicherheit verdeutlichen, wie wichtig die Themen für die Innsbrucker Stadtregierung sind. VL

Innsbrucker Jugend gestaltet Stadtentwicklung kreativ mit

Junge InnsbruckerInnen werden in das Stadtleben direkt einbezogen. Das Kinder- und Jugendbüro organisiert Projekte wie den neu gewählten Jugendrat und die Jugendbeteiligung.

Die jungen BürgerInnen haben in Innsbruck eine eigene Stimme, wenn es um die Mitwirkung und Gestaltung der Stadt geht. Die Idee dahinter stammt aus dem Jahr 2013. Damals wurde beschlossen, ein sogenanntes „Jugendparlament" zu gründen. Von der Politikberatung über den Innsbrucker Jugendrat bis hin zum Einsatz für Kinderrechte – die Jugendbeteiligung ist seither vielfältig. Betreut werden die jungen InnsbruckerInnen vom Kinder- und Jugendbüro Innsbruck und deren Projektleiterin Susi Meier. „Dass sich die jungen Menschen am Leben in der Stadt beteiligen, ist selbstverständlich. In Innsbruck hat sich die Jugendbeteiligung mittlerweile etabliert, ich bin sehr zufrieden mit der guten Arbeit des Jugendrates", erklärt der für Kinder- und Jugendförderung zuständige Vizebürger-



Marie Grunicke, Raoul Quehenberger, Eva Werlberger
(v. l.) bilden den Vorstand des Jugendrats.


© STADT INNSBRUCK

„Die Innsbrucker Jugendlichen werden Schritt für Schritt an politische Prozesse herangeführt. Es ist gut und wichtig, dass sie sich am Stadtleben beteiligen. Der Jugendrat trägt viel dazu bei."
Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

meister Christoph Kaufmann. Neben dem Jugendrat wirken die Kinder und Jugendlichen auch in der Stadtplanung aktiv mit. „Junge Menschen zu beteiligen, ist für alle Fachabteilungen interessant. Die Interessen von jungen Menschen müssen generell in allen Fragen mitgedacht werden – das Amt für Grünanlagen hat die junge Generation deshalb in Projekte persönlich einbezogen", betont Stadtrat Mag. Gerhard Fritz.

Frauenpower im Jugendrat

Der „MyInnsbruck Jugendrat" hat sich im Rahmen der Jugendbeteiligung im März 2014 erstmals formiert. Zehn Mitglieder im Alter von 14 bis 16 Jahren engagieren sich in politischen Themen, die die Stadt betreffen. Im dreiköpfigen Vorstand herrscht Frauenpower, denn Anfang des Jahres wählte der Jugendrat neben dem 15 Jahre alten Raoul Quehenberger auch die beiden 15-jährigen Schülerinnen Marie Grunicke und Eva Werlberger an die Spitze. Das Büro des Jugendrates ist in der ehemaligen Station der Hungerburgbahn am Rennweg, die kurzerhand in die „Junge Talstation" umbenannt wurde. Die regelmäßigen Treffen – etwa alle zwei Wochen – dienen dazu, Innsbruck noch lebenswerter für junge Menschen zu machen. Grunicke und Werlberger besuchen beide das Akademische Gymnasium Innsbruck und sind von Beginn an beim Jugendrat dabei. Beiden ist es wichtig, sich über Politik zu informieren und ihre Meinung zu äußern. Ihre Interessensgebiete sind weitläufig: von Nachhaltigkeit über Klimaschutz bis hin zu sozialen Themen, wie der Ausgrenzung von Menschen. Die Mädchen bringen ihre Ideen bei den Treffen des Jugendrates immer ein. Marie Grunicke beispielsweise möchte heuer ein Projekt verfolgen, bei dem ein „sozialer Zaun" aufgebaut wird. Dabei werden Dinge für den täglichen Gebrauch, wie Kleidung und Hygieneartikel, an einem Zaun befestigt und stehen zur freien Entnahme.

Zu den Ideen werden im Team auch die immer möglichen Schwierigkeiten diskutiert. „Die Jugendlichen wissen inzwischen, dass alles gut durchdacht werden muss", erklärt Projektleiterin Meier. Für heuer haben sie zielstrebige Pläne: im Sommer wollen sie zum zweiten Mal einen

➜


© KINDERBÜRO

WERBUNG

Der Spezialist für gesunden Schlaf

Seit 40 Jahren beschäftigt sich die Firma Putzenbacher mit dem Thema „gesunder Schlaf". Denn das sicherste Mittel, sich die Gesundheit zu ruinieren, ist ein krankes Bett. Zugleich ist erholsamer Schlaf die Grundlage für eine gute Gesundheit. Die Firma Putzenbacher ist der Spezialist in Sachen Matratzen, Lattenroste, Schlafsysteme, Bettdecken und Gesundheitskissen in Innsbruck. Im Schlafstudio im ersten Stock bietet das Traditionsunternehmen Qualitätsmarken wie Relax-Gesundheitsbett und Sembella. Zudem sind Lieferung und Entsorgung tirolweit gratis. Die Beratung steht bei Putzenbacher auch hier an erster Stelle. Schließlich gilt es, beim Kauf einer Matratze oder eines Lattenrostes einiges zu beachten. Wie man sich bettet, so liegt man. Und bei Putzenbacher liegt man richtig!

putzenbacher
Was der alles hat.
Anichstraße 14, 6020 Innsbruck
0512/583955, www.putzenbacher.at





© KINDERBÜRO

Einen Teil des Parks Gutshofweg
konnten die Jugendlichen mitgestalten.

Flashmob organisieren und eine Jugendbegegnung mit einem Jugendparlament in Deutschland soll stattfinden. BürgerInnen-Befragungen werden über das gesamte Jahr verteilt durchgeführt. „Wir möchten mit den Menschen über Themen sprechen, die sie gerade bewegen", betonen Grunicke und Werlberger. Außerdem gibt es im März-Gemeinderat eine Premiere für die Vorstandsmitglieder: Sie werden in der Sitzung den MandatarInnen ihre Arbeit präsentieren.

Bewusstseinsbildung bei neuen Projekten

Neben dem Jugendrat gibt es eine weitere Form der Jugendbeteiligung in Innsbruck – nämlich durch die Mitarbeit in der Stadtplanung. Das Kinderbüro möchte die Jugendbeteiligung als Querschnittsmaterie etablieren. 2015 gelang eine enge Kooperation mit dem Kulturamt und den Fachbereichen Stadtentwicklung sowie Stadt- und Verkehrsplanung. Bei fünf Projekten waren Kinder und Jugendliche direkt eingebunden. Beim Park Gutshofweg in der Reichenau entwickelten die Jugendlichen mit dem Jugendzentrum SPACE und deren Leiterin Melania Hofer, dem Amt für Grünanlagen der Stadt Innsbruck und dem Kinderbüro beispielsweise Vorschläge für einen Teilbereich. Die Ideen und Wünsche wurden gesammelt und eine Prioritätenliste erstellt. Eine Slackline, ein Karussell, ein Trampolin, eine Sitzwelle, eine Korbschaukel und Hängematten waren den jungen NutzerInnen dabei besonders wichtig. Das zweite große Projekt, bei dem die Innsbrucker Jugend mitwirkt, ist die Planung der Saurweinwiese in Kranebitten. Heuer soll der genannte Bereich neu gestaltet werden. Das Kinderbüro führte deshalb vergangenen Herbst bei einem Aktionstag eine Befragung von Kindern, deren Eltern und Begleitpersonen durch. 15 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren malten und zeichneten ihre Ideen, auch die der Erwachsenen wurden dokumentiert. Danach bezog man noch den Kindergarten ein. Susi Meier nahm die Ideen, Überlegungen, Vorstellungen und Wünsche entgegen. Dabei kristallisierte sich das Motto für die umzusetzenden Ideen heraus: „Natürlichkeit und Naturbelassenheit hat oberste Priorität."



© FOTOWERK AICHNER

„Das Amt für Grünanlagen bezieht die Kinder und Jugendlichen bei Projekten gerne ein. Die vielfältigen Ideen und Wünsche bereichern die Planungen und bringen für alle Seiten Vorteile und positive Aspekte."
Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

Baggersee als Jugendtreffpunkt etablieren

Ein weiteres Projekt ist die Neugestaltung des Baggersees. Darauf wird heuer ein besonderes Augenmerk gelegt. Die dort verantwortlichen Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) sind ein verlässlicher Partner des Kinderbüros und haben es in die Planung für das Baggersee-Areal eingebunden. Ziel ist, den See in der Rossau zu einem Jugendtreffpunkt auch außerhalb der Badezeiten werden zu lassen. Dafür wurde im November 2015 ein mit den IKB gemeinsam erarbeiteter Fragebogen an SchülerInnen verteilt. Beteiligungsworkshops fanden statt. Eine Idee



Mach auch du mit!

Wenn du dich beim Jugendrat oder der Jugendbeteiligung einbringen willst, melde dich bei Susi Meier.
Facebook: www.facebook.com/MyInnsbruck
Handynummer: +43 650 8336615
E-Mail: susanne.meier@kinderbuero.at

war, dass man dort Konzerte veranstaltet. Beim Huttererpark, in dessen Nähe die „Junge Talstation" und auch das Aufbauwerk der Jugend liegen, lud das Amt für Grünanlagen VertreterInnen der beiden Einrichtungen und das Kinderbüro zu einem gemeinsamen Planungstreffen. Dieses Projekt konnte im vergangenen Oktober abgeschlossen werden. Eine großzügige Spiellandschaft für alle Altersgruppen – und insbesondere für die Bedürfnisse von Menschen mit psychischen und physischen Behinderungen gestaltet – ist dort entstanden.

Blick auf die Zukunft

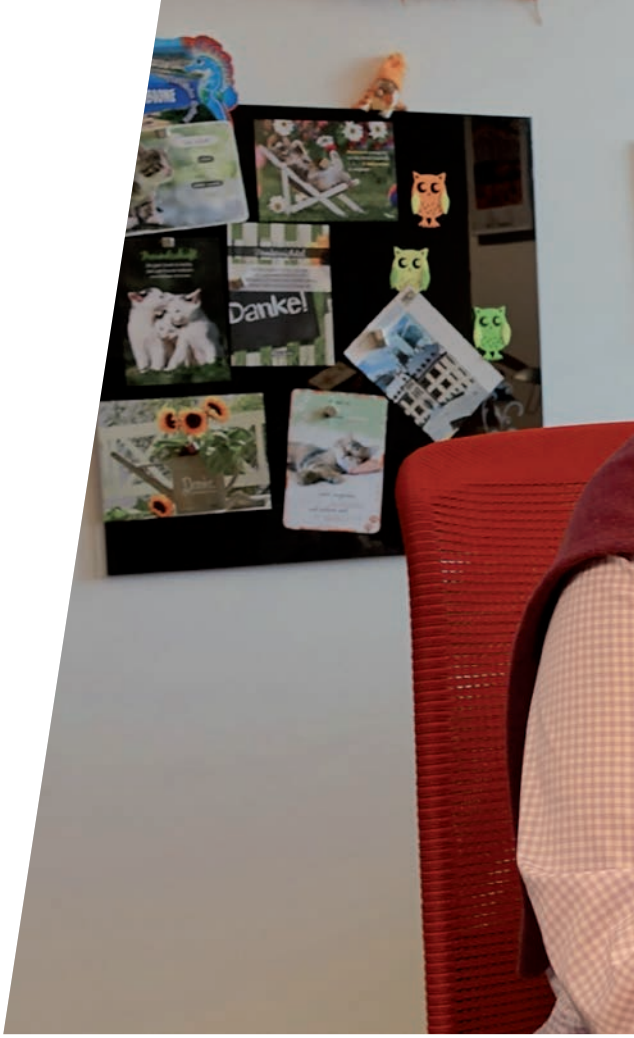
Auch heuer will das Kinderbüro die jungen InnsbruckInnen auf vielfältige Weise einbinden. Der „MyInnsbruck Jugendrat" wird sich 2016 auch weiterhin regelmäßig treffen und Projekte planen. Die Gruppe soll durch Kooperationen mit Schulen, Jugendzentren und anderen Organisationen weiter wachsen.
Damit die jungen InnsbruckerInnen lernen, sich gegenüber PolitikerInnen zu artikulieren, werden sie Gemeinderatssitzungen besuchen und Gespräche mit GemeinderätInnen führen. Das Kinderbüro wird regelmäßig im Bildungsausschuss der Stadt Innsbruck über die laufenden Projekte berichten. SAKU

Gerhild
Kunstvoll wohnen in Arzl bei Innsbruck
> 2-4 Zimmerwohnungen
> traumhafte Südaussicht
> großzügige Terrassen und Gärten
> Fertigstellung Sommer 2016
> HWB 27





WAT Bauträger GmbH
Businesspark Innsbruck
Valiergasse 60
A-6020 Innsbruck
+43 (0) 512 | 28 63 14
office@wat-wohnen.at
www.wat-wohnen.at
WAT



Jede Hürde meistern

Der Behindertenbeirat setzt sich für ein barrierefreies Innsbruck ein. Ein wichtiges Projekt ist die Kooperation mit der IIG zur Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden.

Diskriminierungen aufgrund von Behinderungen sollen der Geschichte angehören – Barrierefreiheit ist dafür unabdingbar und durch das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz rechtlich festgeschrieben. Die Stadt Innsbruck installierte für die Umsetzung des Gesetzes, welches seit 01. Jänner 2016 in Kraft ist, die interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Barrierefreiheit". Das Team – Magistratsdirektorstellvertreter, VertreterInnen des Behindertenbeirats der Stadt, die Behindertenbeauftragten, VertreterInnen des Gebäudemanagements sowie der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) – evaluierte, welche Maßnahmen vor allem beim Gebäudebestand der Stadt durchzuführen sind. Sie erstellten ein Konzept der stufenweisen Realisierung. Betroffen sind neben Amtsgebäuden (drei im Besitz der IIG und zwölf der Stadt) unter anderem insgesamt 64 Bildungseinrichtungen. Im Budget der Stadt Innsbruck sind bereits 2016 im außerordentlichen Haushalt 500.000 Euro für diese Maßnahmen vorgesehen. Oberste Priorität der zweckgebundenen Mittel hat dabei die städtische Musikschule. Mit etwaigen Restmitteln sollen heuer noch Maßnahmen zur Barrierefreiheit im Kindergarten Reichenau Süd, der Volksschule Mariahilf, jener in St. Nikolaus und dem Kindergarten Pradl-Ost durchgeführt werden.



„Der Behindertenbeirat hat eine starke und direkte Stimme. Die Leistungen kommen allen Innsbruckerinnen und Innsbruckern zugute."

Stadtrat Ernst Pechlaner

Barrierefreiheit in der Natur

Dr.in Elisabeth Rieder (Behindertenbeauftragte der Universität Innsbruck) übernahm mit Werner Pfeifer (Schwerhörigenzentrum Tirol) vor vier Jahren den Vorsitz des Behindertenbeirats. „Der Einsatz des Behindertenbeirates macht Innsbruck lebenswerter", betont Sozialstadtrat Ernst Pechlaner. Auch Rieder, die selbst im Rollstuhl sitzt, stellt fest: „Wir sind auf einem sehr guten Weg." Sie hebt jedoch hervor, dass sich Barrierefreiheit nicht auf Amtsgebäude, Schulen und Kindergärten beschränkt: „Es handelt sich beispielsweise auch um Friedhöfe. Ein blinder Mensch will das Grab seiner Oma selbstständig finden." Außerdem müssen Almen und Schrebergärten der Stadt barrierefrei sein. „Ein gutes Beispiel dafür ist die Umbrüggler Alm, da war ich schon selber oben", schwärmt sie. Ein „großes Problem" sieht Rieder darin, dass Innsbruck eine historische Stadt ist. Diese Tatsache macht die Arbeit nicht immer leicht: „Der Denkmalschutz und das



© S. KUESS

Dr.in Elisabeth Rieder *setzt sich als Vorsitzende des Behindertenbeirats für die Integration behinderter Menschen in der Stadt ein.*

Behindertenbeauftrage der Stadt Innsbruck

- Mag. Wolfgang Grünzweig (Koordinator des Behindertenbeirats)
- Mag.a Nicole Wallnöfer-Meisinger (juristische Behindertenbeauftragte)
- Ing. Martin Exenberger (technischer Beauftragter)

Behindertengleichstellungsgesetz korrelieren nicht immer. Man muss einen Kompromiss finden – und das geht." Schmunzelnd erinnert sich Rieder an die Anfänge zurück: „Ich habe einen Vertreter des Denkmalamts einfach in einen Rollstuhl gesetzt, als er die Hürde nicht erkannte. Er hat wirklich mitgemacht und danach wurde eine Lösung gefunden." Die Arbeit des Behindertenbeirats dreht sich sehr viel um Sensibilisierung. In der Gesellschaft werden häufig nicht offensichtlich behinderte Menschen kaum wahrgenommen. Rieder betont aber, dass sich in den vergangenen zwölf Jahren viel getan hat. Positive Beispiele sind der Wanderweg für blinde und sehbehinderte Menschen am Inn und der erste barrierefreie Rundwanderweg im Waldmoorkomplex Tantegert bei Amras.

Innsbrucker Öffis als Vorzeigebeispiel

Die öffentlichen Verkehrsmittel in der Tiroler Landeshauptstadt sind „sehr gut aufgestellt. Ich komme viel in andere europäische Städte und muss sagen: Wenn wir in Innsbruck diesbezüglich jammern, dann auf sehr hohem Niveau." Beispielsweise müssten sich in anderen österreichischen Städten RollstuhlfahrerInnen vor einer Fahrt anmelden oder sogar warten, bis eine barrierefreie Garnitur vorbeikommt. Die jährliche Klausur des Behindertenbeirats fand heuer bereits statt. Der Koordinator des Behindertenbeirats, Mag. Wolfgang Grünzweig, fasst die Ergebnisse und damit die Ziele für 2016 zusammen: Neben den Neuwahlen im Herbst – Rieder und Pfeifer stellen sich der Wiederwahl – wird sich der Beirat mit der systematischen Sozialplanung stärker vernetzen. Außerdem werden sich VertreterInnen der zwölf Mitgliedsorganisationen in der Arbeitsgruppe zur Neuausrichtung des Patscherkofels einbringen. „Eine Vision ist, dass wir den Zirbenweg barrierefrei erschließen", ergänzt Rieder.

Außerdem wird die Zusammenarbeit mit der IIG weitergeführt und die Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit in Zusammenhang mit Barrierefreiheit vorangetrieben. Der Schwerpunkt liegt in der „leichten Sprache". Ein weiteres Ergebnis der Klausur ist, dass der Beirat die Inklusion und Integration im Bildungsbereich gemeinsam mit Stadtrat Pechlaner in Innsbruck fordert und fördert. SAKU


© SHUTTERSTOCK

Rund um die Uhr im Einsatz für ein gesundes Innsbruck

Das öffentliche Gesundheitswesen ist die billigste und effektivste Medizin im Sinne des Vorsorgegedankens und der Gesundheitsökonomie.

Impfungen, das Verfassen medizinischer Gutachten, präventive Programme und Beratungen – dies sind nur wenige der Aufgabenfelder des Gesundheitswesens der Stadt Innsbruck. Das Tätigkeitsfeld der vier Amtsärztinnen, zwei Desinfektoren und deren Amtsvorstand Dr. Hans-Peter Rammer sowie den drei dazugehörigen SozialarbeiterInnen ist breit gefächert. „Die öffentliche Gesundheit ist die dritte Säule des Gesundheitswesens. Es ist unverzichtbar, dass sie bestens aufgestellt ist", erklärt der für Gesundheit, Markt- und Veterinärwesen zuständige Stadtrat, Franz X. Gruber. Er weiß um die vielfältige Arbeit der AmtsärztInnen Bescheid: „Die städtischen Ärztinnen und Ärzte mit ihrem Mitarbeiterteam sind eine wesentliche präventivmedizinische Instanz. Sie haben einen enorm herausfordernden Beruf mit einem manchmal schwierigen Alltag."

Vielfältiges Aufgabengebiet

Neben der Abwehr von Infektionen, in die alle meldepflichtigen Infektionen nach dem Epidemiegesetz fallen, kümmern sich Dr.in Sigrid Egger, Dr.in Maria-Christine Färber, Dr.in Monika Imarhiagbe und Dr.in Angela Ladstätter sowie Dr. Rammer um die Untersuchungen von Prostituierten und übernehmen die sanitäre Aufsicht in den knapp 25 privaten und den öffentlichen Krankenanstalten. Als besonders wichtiges Tätigkeitsfeld hebt Rammer das Impfwesen hervor: „2015 konnten wir beispielsweise rund 5.500 Kinder und Jugendliche in den Schulen impfen, um so möglichst hohe Durchimpfungsraten gemäß den WHO-Impfempfehlungen zu erzielen." Auch die SchulärztInnen in Innsbrucks Pflichtschulen werden vom städtischen Referat Gesundheitswesen bestellt und betreut. Sie untersuchten 2015 mehr als 6.100 Kinder.

In der Statutarstadt Innsbruck nehmen AmtsärztInnen zudem sprengelärztliche Aufgaben wahr, in diese fällt auch die sanitätsbehördliche Totenbeschau. „Wir sind hierbei der letzte Anwalt der Patientinnen und Patienten", betont Rammer. Die österreichischen Gesundheitsämter blicken auf eine alte Tradition in der Gesundheitsvorsorge und Krankheitsvermeidung zurück. Das Gesundheitsamt Innsbruck unterstützt auch präventive Programme, wie beispielsweise verschiedene Bewegungsprogramme für Jung und Alt. Die MitarbeiterInnen geben in jedem Rehab-Verfahren eine Stellungnahme ab.

AmtsärztInnen sind in vielen Behördenverfahren als wichtige medizinische Amtssachverständige tätig. „Eine Stellungnahme von uns ist bei jeder Verhandlung Pflicht. Es gibt in der Stadt keinen Groß-


© FOTOWERK AICHNER

„Ich bin stolz auf die tolle Arbeit der städtischen Amtsärztinnen und Amtsarzt Dr. Rammer. Dieses Team nimmt seine Aufgaben hervorragend wahr und garantiert so die beste Gesundheitsvorsorge für alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker."

Stadtrat Franz X. Gruber



AmtsärztInnen gesucht

Die Ausschreibung der Stelle im Amt für Gesundheitswesen finden Sie unter www.innsbruck.gv.at in der Rubrik Stellenangebote/Bewerbung.

betrieb und keine Würstelstände-Genehmigung ohne eine amtsärztliche Stellungnahme", versichert Rammer. Egal, ob es sich um eine gewerbe-, wasserrechtliche oder sonstige Stellungnahme handelt, die Innsbrucker AmtsärztInnen reden dabei immer ein Wörtchen mit.

Viel Raum nimmt mittlerweile auch das Suchtgiftwesen in der täglichen Arbeit der AmtsärztInnen ein. „Wir betreuen mittlerweile durchschnittlich fünfzig bis sechzig Drogenersatz-Patienten pro Tag", beziffert Rammer. Außerdem sind die AmtsärztInnen auch als amtssachverständige Ärzte für das Gericht tätig. Alleine aus dieser Aufgabe ergab sich eine Vorjahrs-Bilanz von beinahe 1.700 gerichtlichen Stellungnahmen in dieser Sparte, die bewältigt werden müssen.

Vernetzte Dokumentation und Berichterstattung fällt genauso in das Aufgabengebiet des Teams von Rammer, eben die Gesundheitsverwaltung. Das Berichtwesen in der Gesundheitsverwaltung – unverzichtbar, um überregionale epidemiologische Entwicklungen rechtzeitig und rasch zu erfassen –, die Rezepte für Suchtkranke müssen ebenso in eine Datenbank eingegeben werden wie alle meldepflichtigen Erkrankungen.

Verstärkung gesucht

Die Liste der Tätigkeitsfelder, unter anderem gehören die Tuberkulose-Vorsorge, das Desinfektionswesen und das Führen des Innsbrucker Sterbebuchs dazu, ist noch lange nicht erschöpft. Die MedizinerInnen sind sieben Tage pro Woche für die BewohnerInnen der Stadt im Einsatz. Für das heurige Jahr will Rammer ein Archiv für das Sterbebuch aufbauen, eine Struktur mit aufsuchender Pflege für alte, pflegebedürftige und leider oft auch uneinsichtig kranke Menschen würde er sich außerdem wünschen. „Wir nehmen unsere amtsärztliche Aufsicht sehr ernst. Es ist eine interessante, abwechslungsreiche, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit", erklärt Rammer mit Freude seinen Beruf. Der Arzt sucht Verstärkung in seinem Team und sucht BewerberInnen, die ebenfalls mit Freude an die Arbeit gehen und die gerne lernen. „Es gibt nach dreißig Jahren immer wieder neue Fragen und Herausforderungen, die wir bisher nie gestellt bekommen haben", betont er abschließend. SAKU





Wie rund 131.700 InnsbruckerInnen wohnen

Die Landeshauptstadt Innsbruck hat mit Stand 01. Jänner 2016 131.702 EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz. Die Anforderungen an die Wohnsituation sind so unterschiedlich wie die BewohnerInnen selbst: Das Amt für Wohnungsservice versucht den individuellen Wünschen und Bedürfnissen bestmöglich nachzukommen.

In Innsbruck gibt es insgesamt 63.078 private Haushalte, in denen 131.702 Menschen aus 148 Nationen leben. Fast 34.000 davon sind sogenannte Nicht-Familienhaushalte, wovon 31.188 Singlehaushalte sind.
Dem Großteil der Familienhaushalte gehören Einfamilienhaushalte an. Nur 505 entfallen auf Zwei- oder Mehrfamilienhaushalte. Wie sich die 29.748 in Innsbruck lebenden Familien strukturieren, sehen Sie in der Factbox auf der rechten Seite.

Wohnstrukturen im Wandel

Familiäre und gesellschaftliche Strukturen und die daraus resultierenden Auswirkungen auf den Wohnraumbedarf haben sich in den vergangenen Jahrzehnten stark gewandelt. Spürbar ist dies am höheren Bedarf an Kleinwohnungen und der geringeren Nachfrage bei Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen. „Der Wandel an familiären und gesellschaftlichen Strukturen ist auch an den Zahlen der städtischen Wohnungsvergabe zu erkennen", erläutert Stadtrat Andreas Wanker.



„Leistbarer Wohnraum ist ein zentrales Anliegen der Stadtregierung. Mit dem Campagnereiter-Areal und anderen Projekten in ganz Innsbruck wollen wir ein konkretes bedarfsgerechtes Angebot schaffen, das auch den gesellschaftlichen Veränderungen gerecht wird."
Stadtrat Andreas Wanker

Innsbrucks Familien

29.748 in Innsbruck lebende Familien teilen sich auf in:

- **18.033 Ehepaare**
  - 8.782 ohne Kinder
  - 9.251 mit Kindern
- **5.613 Lebensgemeinschaften**
  - 3.737 ohne Kinder
  - 1.876 mit Kindern
- **914 alleinerziehende Väter**
  - 730 mit einem Kind
  - 154 mit zwei Kindern
  - 30 mit drei oder mehr Kindern
- **5.188 alleinerziehende Mütter**
  - 3.758 mit einem Kind
  - 1.181 mit zwei Kindern
  - 249 mit drei oder mehr Kindern

16 Prozent

Die meisten InnsbruckerInnen leben in Pradl, nämlich **20.555, was 16 Prozent der Gesamtbevölkerung entspricht.**


© V. LERCHER

„Während aktuell 822 Wohnungswerberinnen und -werber eine Garconnière beantragen, wurden nur 261 Anträge für eine Vier-Zimmer-Wohnung eingebracht, wovon aber 143 Tauschanträge sind."

Wohnraum wird geschaffen

Mit der größten Wohnbauoffensive seit den Olympischen Spielen werden bis 2018 über 2.000 neue Wohnungen geschaffen. Wesentlich dabei ist das Campagnereiter-Areal, das, wie berichtet, im Jänner-Gemeinderat beschlossen wurde und ein Investitionsvolumen von 173 Millionen Euro freisetzt. VL

Stadtteilsprechstunden mit dem Wohnungsstadtrat

Stadtrat Andreas Wanker kommt im März zu neun Informations-Veranstaltungen in die Innsbrucker Stadtteile, um zuzuhören und Fragen zu beantworten. Fragen wie: „Wie kommen interessierte InnsbruckerInnen zu einer städtischen oder gemeinnützigen Wohnung?", „Wann sind sie an der Reihe?" und „Gibt es die Möglichkeit einen Lift einzubauen?" sollen dabei geklärt werden.

In Innsbruck werden in den nächsten Jahren rund 1.000 weitere Wohneinheiten in 22 Wohnbauprojekten umgesetzt. In Entwicklung befinden sich ca. 2.600 Wohnungen, darunter das Campagnereiter-Areal mit etwa 1.000 Einheiten.

Termine

Die Sprechstunden finden jeweils von 13:30 bis ca. 15:30 Uhr statt. Auch BewohnerInnen von städtischen und gemeinnützigen Wohnungen sind herzlich eingeladen, bei den Sprechstunden ihre Anliegen, Sorgen und Wünsche zu deponieren.

- ➔ **Sozialzentrum Pradl** (Dr.-Glatz-Str. 1): 07. März
- ➔ **Sozialzentrum Hötting** (Schulgasse 8a): 08. März
- ➔ **Sozialzentrum Dreiheiligen** (Dreiheiligenstr. 9): 14. März
- ➔ **Sozialzentrum Hötting West** (Technikerstr. 84): 15. März
- ➔ **Sozialzentrum Höttinger Au** (Dr.-Stumpf-Str. 77): 21. März
- ➔ **Sozialzentrum O-Dorf** (Kajetan-Sweth-Str. 1): 22. März
- ➔ **Sozialzentrum Reichenau** (Reichenauer Str. 123): 29. März
- ➔ **Wohnheim Tivoli** (Adele-Obermayr-Straße 1): 30. März
- ➔ **Sozialzentrum Wilten** (Müllerstr. 36): 31. März



Juppidu
DIE TIROLER JUGENDVERSICHERUNG
für deine Freizeit
für deine Rechte
für deine Wohnung
MONATLICH nur 7,€
www.juppidu.at
tiroler VERSICHERUNG



Nächster Gemeinderat
Am 17. März, um 15:00 Uhr, findet im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) die nächste Gemeinderatssitzung statt. ZuhörerInnen sind herzlich eingeladen!

Weichen für neue Innsbrucker Stadtbücherei gestellt

Die Räumlichkeiten der Innsbrucker Stadtbücherei in der Colingasse 5a sind beengt. Am Areal des künftigen Pema-II-Gebäudes in der Amraserstraße 2-4 ergibt sich bis 2017 die Chance, das Angebot wesentlich zu erweitern. Der Innsbrucker Gemeinderat erklärte am 27. Jänner mehrheitlich seine Wohlmeinung zur Konkretisierung des Projektes. Verträge und Nutzungskonzepte werden dem Gemeinderat gesondert vorgelegt. Für die Detailplanung wird eine Projektgruppe eingerichtet.

„Eine Stadtbibliothek ist auch sozialer Treffpunkt der Generationen. Um dieser Anforderung weiterhin zu entsprechen, sind eine flächenmäßige Erweiterung und die Übersiedlung unumgänglich. So kann einerseits die Qualität des Angebots zeitgemäß und den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer entsprechend ausgebaut werden. Andererseits bietet sich eine städtebauliche Entwicklungschance, die das Stadtzentrum mit Innenstadt und Altstadt in Richtung Pradl qualitativ erweitert", betont Innsbrucks Kulturreferentin, Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer.

Zahlen, Daten, Fakten

Der Kaufpreis liegt bei 16,6 Millionen Euro. Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft wird die Flächen ankaufen, die Stadt Innsbruck tritt als Mieterin auf. Zusätzlich fallen rund 770.000 Euro für bauliche Mehrkosten im Vergleich zu einfachen Büroflächen an.

Für die Erstausstattung der Bibliothek wird mit einem Sachaufwand von 1,5 Millionen Euro gerechnet. Der Medienbestand soll sukzessive von derzeit 43.000 auf rund 150.000 Stück ausgebaut werden. Das vorliegende Konzept sieht darüber hinaus eine Erweiterung der Öffnungszeiten auf insgesamt 47 Öffnungsstunden vor. Dies geht Hand in Hand mit einer Personalaufstockung: Von aktuell 6,6 Stellen soll auf rund 24 Vollzeitstellen plus vier Teilzeitstellen ausgebaut werden. „Damit reiht sich die Innsbrucker Stadtbücherei österreichweit in das Mittelfeld ein", argumentiert Bürgermeisterin Oppitz-Plörer.

Ein Blick zurück

Die Geschichte der Stadtbücherei geht bis ins Jahr 1941 zurück. 1945 wurde sie vorübergehend für ein Jahr geschlossen und 1946 am Standort Burggraben 3 wiedereröffnet. Seit 01. Oktober 1999 hat die Innsbrucker Stadtbücherei ihre Heimat in der Colingasse 5a. Heute finden sich im Lesetempel rund 43.000 Medien von Büchern bis zu E-books. Seit März 2015 ist die städtische Bibliothek auch samstags, von 10:00 bis 16:00 Uhr, geöffnet. KR

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Wohnungspolitische Maßnahmen der Stadt Innsbruck im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung bis 2030". Die Themenwahl erfolgte durch die SPÖ für die Aktuelle Stunde der Gemeinderatssitzung am 18. Februar. Seien auch Sie dabei: Die Aktuelle Stunde zu Beginn der Gemeinderatssitzung wird dieses Mal ab ca. 15:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Leistbares Wohnen langfristig sichern!

Bis zum Jahr 2025 werden in der Landeshauptstadt Innsbruck 6.500 – 7.000 zusätzliche Wohnungen benötigt. Dieser Herausforderung nimmt sich die Innsbrucker Volkspartei an. So werden in der Landeshauptstadt in dieser Funktionsperiode mit der größten Wohnbauoffensive seit den olympischen Spielen bereits über 2.000 neue Wohnungen geschaffen.
Auch unter den Voraussetzungen des stark prognostizierten Bevölkerungswachstums, der Knappheit besiedelbarer Fläche und dem stetigen Wandel gesellschaftlicher und familiärer Strukturen ist und bleibt es unser vorrangiges Ziel leistbaren Wohnraum – gerade auch für junge Familien – zu schaffen!Der soziale und private Wohnbau stehen jedoch in keinem Widerspruch. Wir setzen uns dafür ein, dass sich der Mittelstand Eigentum in der Landeshauptstadt leisten kann und nicht in die Umlandgemeinden absiedeln muss. Wir wollen aber auch ausreichend gemeinnützige Wohnungen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Innsbruck zur Verfügung stellen.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihr Wohn-Stadtrat
Andreas Wanker
www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Geförderter Wohnbau – erfolgreiche Stadt-Bilanz!

Innsbruck ist attraktiv und erfreut sich großem Zuzug. Dieses Wachstum stellt die Stadt aber auch vor Herausforderungen, die es vor allem durch eine intelligente Stadtplanung zu bewältigen gilt. Speziell das in Vorbereitung befindliche ÖROKO wird hier ein wesentliches Instrument zur Steuerung sein. Die Stadtregierung ist 2012 angetreten um 2.000 neue Wohnungen bis zum Ende der Legislaturperiode zu errichten. Dieses Ziel wird mit über 3.000 übergebenen Wohnungen weit übertroffen werden. Die teilweise schon sehr konkreten Planungen für die nächste Periode werden weitere 3.000 geförderte Wohnungen in Innsbruck ermöglichen.
Mit dem Campagne-Reiter Areal konnte ein jahrzehntelanger Plan durch intensive Verhandlungsrunden nun in seine Umsetzung geführt werden. Die Stadtregierung unter Führung von Bürgermeisterin Mag. Christine Oppitz-Plörer kann im Bereich leistbarem Wohnen bereits jetzt eine erfolgreiche Bilanz vorlegen. Wir werden in diesem Sinne positiv für die Stadt weiterarbeiten!

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Vizebürgermeister
Christoph Kaufmann

Klubobmann GR
Mag. Lucas Krackl

Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Nicht zerfransen

Wir brauchen Wohnraum für unsere wachsende Bevölkerung, für etwa 6.000 neue Haushalte in den nächsten 10 Jahren. Wir wollen das großteils auf bestehendem Bauland schaffen. Damit Innsbruck so lebenswert bleibt, wollen wir nicht in die Natur- und Kulturlandschaft, in die Naherholungsgebiete hinein drängen.
Wir müssen dort wachsen, wo es schon öffentlichen Verkehr, Kindergärten, Schulen, Straßen, Leitungen und Kanäle gibt. Nicht irgendwo „im Wald", wo Erschließung und Infrastruktur das Wohnen erst wieder unerschwinglich machen. Wir diskutieren im Gemeinderat über die Ausweisung von Stadterweiterung im Raumordnungskonzept. Derzeit sind im Entwurf knapp ausreichende Flächen vorgesehen. Sollten wir mehr brauchen, können wir Änderungen beschließen.
Aber jetzt zu viele Flächen ausweisen, heißt: wir zerfransen uns, machen Stückwerk. Und vor allem: Grundeigentümer_innen kriegen glänzende Augen mit €-Zeichen drin. Wir heizen den Preisauftrieb an. Das ist nicht im Sinne der Wohnungssuchenden.

Stadtrat
Gerhard Fritz
gerhard.fritz@gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Leistbare Wohnungen bauen muss Priorität Nr. 1 sein!

Prognosen zufolge wird Innsbruck – als am schnellsten wachsende Landeshauptstadt – 2030 über 151.000 EinwohnerInnen haben. Derzeit geben InnsbruckerInnen für Wohnen mehr als 40 % ihres Einkommens aus, durchschnittlich werden € 11,70 pro qm Kaltmiete bezahlt. Um den Druck auf den Wohnungsmarkt nicht weiter zu erhöhen, sind nachhaltige wohnungspolitische Maßnahmen notwendig, um zusätzlichen und leistbaren Wohnraum zu schaffen. Die SPÖ setzt sich u.a. für folgende Punkte ein: ein neuer Stadtteil ist in Anbetracht der Bevölkerungsentwicklung notwendig, reine Nachverdichtung reicht nicht aus; vorwiegend soziale Wohnungen mit städtischem Vergaberecht bauen (5000-6000 bis 2025); städtische Grundstücke für leistbaren Wohnbau verwenden, nicht für private Großprojekte; Wohnpark Igls mit 300 städtischen Wohnungen umsetzen; Maßnahmen gegen Anlegerwohnungen installieren; leerstehende Wohnungen mobilisieren und günstig weitervermieten; Projekte für junges Wohnen entwickeln und umsetzen.

stv. Klubvorsitzende GR
Sophia Reisecker

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Wohnraum für Innsbrucker statt falschem Zuzug

Der besiedelbare Raum in Innsbruck wird immer knapper. Trotzdem geht die Stadtregierung von einem massiven Zuzug bis 2030 aus und fördert diesen nach Kräften, anstatt für eine gedeihliche Stadtentwicklung zu sorgen und sicherzustellen, dass einheimische Familien und Jugendliche ausreichend Wohnraum zur Verfügung haben. Für die „Liste Rudi Federspiel" ist klar, dass im Rahmen der Bebauung des großen Campagnereiter-Areals in der Reichenau Einheimische Wohnungswerber zu bevorzugen sind und dass in der neuen Siedlung Deutsch gesprochen wird. Für uns ist ebenso klar, dass große Naturflächen zwischen Kranebitten und Lohbachsiedlung nicht ohne Not zubetoniert werden dürfen. Und schließlich steht für uns fest, dass im Zuge von Neubebauungen in den städtischen Randzonen keine Sozialwohnungs-Ghettos gegen den Willen der Bevölkerung errichtet werden dürfen, wie sie nun in Arzl-Ost geplant sind. Wer Innsbruck lebens- und liebenswert erhalten will, der hat in uns einen verlässlichen Partner!

Ihr
Rudi Federspiel
Klubobmann

FPÖ INNSBRUCK

Einheimische bevorzugen bei der Wohnungsvergabe

Die Bevölkerungsentwicklung darf nicht zum Nachteil der Innsbruckerinnen und Innsbrucker führen. Junge verbleiben immer länger zu Hause, denn die Jungen können sich am freien Markt keine Wohnungen leisten, städtische Wohnungen sind für sie aber oft kaum erreichbar. In Anbetracht der Bevölkerungsentwicklung durch Zuzug in den kommenden Jahren muss ein Hauptaugenmerk bei wohnungspolitischen Maßnahmen der Stadt bei der Jugend liegen. Wir dürfen nicht in die gleiche Situation wie München kommen, wo tausende Wohnungen fehlen und der Zuzug ähnlich groß - wie in Innsbruck - sein wird in den nächsten Jahren. Sozial benachteiligte Personen, durch Jobverlust, Krankheit und private Probleme führen in München derzeit massiv zu einer Verarmung der heimischen Bevölkerung. Dies darf in Innsbruck nicht Platz greifen. Deshalb fordern wir für die Vergabe von städtischen Wohnungen Vorrang für unsere Innsbruckerinnen und Innsbrucker und vor allen unseres Nachwuchses. Hotel Mama darf nicht zur Regel werden.

FPÖ Die Freiheitlichen

KO GR Komm.-R.
Winfried Vescoli
Stv. KO GR Vzlt. Andreas Kunst
GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

Maßnahmen für sozialen Frieden, Freude & Eierkuchen

Gewohnt kryptisch bis apokalyptisch freut uns die Themenwahl rund um den juridischen Begriff der (kommissarischen?) Maßnahme, hier der wohnungspolitischen bis zum Jahre des Herrn 2030. Wenn ER uns bis dahin noch nicht zum Weltengericht über gut und böse hinbefohlen hat, im Angesicht der weltpolitischen Lage um Russlands Euro-Krisis hin zum Yankee-Saudi ISIS. Sollte die Welt bis dahin also noch stehen, haben wir geleistet, was die situierte bis saturierte Sozialpolitik 25 Jahre lang verschlafen hat. Die Stemeseder-Parole WOHNEN UM 5 Euro/m² wurde in sozial verträglichen Lagen umgesetzt und die Sowieso-Reichen können sich an fettesten Immobilienrenditen in ihren townships erfreuen. Ein bisschen Apartheit hat noch keiner Immobilie den Wert der beschaulichen Lage zerkratzt. Nur ein bisserl brav müss`ma halt alle sein, meint Euer Piraten Heinrich per analogiam Robert Heinrich I "Wir sind Kaiser!" Wie das geht, ist nachzulesen im Netz in den Bezirksblättern: LEISTBARES WOHNEN Teil I bis VII.



Dr. Heinrich Stemeseder
www.entern.org
www.tirolerfürtiroler.at

TIROLER SENIORENBUND

Der Wohlstand hängt vom Fleiß der Menschen ab

Die Wohnungsentwicklung in Innsbruck im Hinblick auf das Jahr 2030 lässt sich schwer voraussagen. Ich wage daher keine Prognose, sie wäre auch kaum glaubhaft zu verantworten. Wir haben eine Wirtschaftskrise und wir haben eine unglaublich große Zuwanderung an Asylanten. Beide Faktoren können die finanziellen Mittel, die bisher für das Bauen von Sozialwohnungen möglich waren, drastisch einschränken. Der Wohlstand hängt von Ordnung und vom Fleiß der Menschen ab – also von dem, was produziert bzw. was erzeugt wird. Gegenwärtig leben unsere Wirtschaft und damit auch unsere Arbeitsplätze größtenteils von Exporten. Viele davon gingen zum Beispiel nach Russland; ein Großteil davon wurde durch die Ukrainekrise nunmehr unterbunden.
Wohnungen braucht Innsbruck, darüber gibt es keine Diskussion. Es braucht aber auch immer wieder neue Einfälle. Einer davon wäre das Miet- und Vergaberecht zu regeln. Da stehen einige in Innsbruck, wie auch in Wien, aber ständig auf der Bremse.

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

Gemeinderat
Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Hier wird 2016 gebaut

Der Ausbau des Großprojekts Tram/Regionalbahn geht auch 2016 zügig weiter. Der Schwerpunkt der Baustellen verlagert sich von der Innenstadt in den Osten und Westen Innsbrucks.

Mit März wird mit den meisten Arbeiten rund um die Tram/Regionalbahn begonnen. Weiter gearbeitet wird 2016 unter anderem z. B. in der Kranebitter Allee. In der Viktor-Franz-Hess-Straße werden bis Ende Juli Grabungsarbeiten durch die IKB durchgeführt. Anschließend beginnen die IVB auch auf diesem Abschnitt mit Gleis- und Straßenarbeiten. Gleisbau steht von April bis Ende Herbst auch in der Peerhofstraße bis zur Endhaltestelle Peerhof an und ab April auch in der Lang- und der Pembaurstraße. Im Olympischen Dorf beginnt die IKB mit Mitte März mit Kanal- und Wasserleitungsarbeiten in der Josef-Kerschbaumer-Straße. Zur gleichen Zeit starten sie auch in der An-der-Lan-Straße unter anderem mit der Wasserleitungserneuerung, da diese Leitung in den letzten Jahren bereits mehrfache Rohrbrüche aufgewiesen hat. Die Arbeiten dauern bis Jahresende 2016.

Parkplätze gesichert

Während der ersten Bauphase der Arbeiten in der An-der-Lan-Straße und in der Josef-Kerschbaumer-Straße werden in der Pfarrer-Otto-Neururer-Straße provisorisch Schrägparkplätze eingerichtet, um den vorübergehenden Parkplatzentfall durch die Bauarbeiten zu kompensieren. Diese Parkplätze sollen auch nach den Arbeiten erhalten bleiben. Sobald die Bauarbeiten in der Josef-Kerschbaumer-Straße abgeschlossen sind, werden auch hier vorübergehend provisorische Schrägparkplätze angelegt.

Alle Infos zu allen Baustellen unter:
www.ivb.at

IVB INNS' BRUCK



© WOLFGANG ALBERTY

„Der kleine Prinz", am 18. März, um 16:30 Uhr. *Eine Aufführung mit Werken der Kompositionsklasse der Musikschule Innsbruck unter der Leitung von Paolo Tomada.*

Veranstaltungskalender

Dienstag, 01. März 2016

Musikschule/Vortragssaal, 19:00 Uhr: Vorbereitungskonzert für den Prima la Musica Landeswettbewerb

Mittwoch, 02. März 2016

Weekender, 19:00 Uhr: The Vintage Caravan (ISL), Dead Lord (SWE), Tiebreaker (US)

Casino Innsbruck, 19:30 Uhr: „Love Letters", Kammerspiel

Congress Innsbruck – Saal Tirol, 20:00 Uhr: Hair – Tour 2016, The American Tribal Love-Rock Musical

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: „Jetzt wird geredet", biografisches Theater

Tiroler Landestheater/Kammerspiele, 20:00 Uhr: „Der Vorname", Komödie von M. Delaport & A. de la Patelliere

Theater praesent, 20:00 Uhr: „was innen geht" von Anja Hilling (Premiere)

Treibhaus, 20:05 Uhr: Kammerchor Choropax – El último café – Tango argentino vocal

pmk, 20:30 Uhr: Saviours, Isaak, Deadsmoke, Doom & Sludge Rock

Donnerstag, 03. März 2016

Olympiahalle, 18:30 Uhr: Disney on Ice – Eine fantastische Reise

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 19:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Mag.ª Eva Fürtinger-Gruber, Blockflöte und Viola da gamba

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Die Sache Makropulos", Oper von L. Janácek

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: „Jetzt wird geredet", biografisches Theater

Treibhaus, 20:00 Uhr: Staatstheater: „Fear. Ein hässliches Stück Heimat-Liebe"
20:30 Uhr: The trouble notes: the prologue

VierundEinzig, 20:00 Uhr: Jeunesse Innsbruck MARLENE – echt schräg!

Weekender, 20:00 Uhr: Vega & Bosca (DE)

Freitag, 04. März 2016

Freies Theater Innsbruck, 17:00 Uhr: „Die kleinen Vögel von Karsten Rühl", für Kinder ab 3 Jahren

Olympiahalle, 18:00 Uhr: Disney on Ice – Eine fantastische Reise

Landesjugendtheater, 19:30 Uhr: „Das Gespenst von Canterville"

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Gefährliche Liebschaften", Tanzstück von E. G. Valga, Premiere;

Kammerspiele, 20:00 Uhr: „Der Weibsteufel", Kammeroper von F. Bramböck, Premiere

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: Beda mit Palne & The Marmates

pmk, 20:00 Uhr: Giant Anteater CD-Release-party, Special Guest: Elements, Garage/Blues/Rock'n'Roll

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Fleisch ist mein Gemüse – Eine Landjugend mit Musik" von Bestsellerautor Heinz Strunk

Treibhaus, 21:00 Uhr: It takes two to Tango

Samstag, 05. März 2016

Olympiahalle, 15:00 und 19:00 Uhr: Disney on Ice – Eine fantastische Reise

Theater InnStanz, 16:00 Uhr: Hänsel und Gretel, „Tanzmärchen für Kinder"

Freies Theater Innsbruck, 17:00 Uhr: „Die kleinen Vögel von Karsten Rühl", für Kinder ab 3 Jahren

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:00 Uhr: „Der Besuch der alten Dame", Tragikomödie von F. Dürrenmatt

Landesjugendtheater, 19:30 Uhr: „Das Gespenst von Canterville"

Bogentheater, 20:00 Uhr: „Paradiso", Tragikomödie von L. Winiwiecz

Theater praesent, 20:00 Uhr
„was innen geht" von Anja Hilling

Weekender, 20:00 Uhr: Fjort (DE)

➜

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Fleisch ist mein Gemüse – Eine Landjugend mit Musik" von Bestsellerautor Heinz Strunk

Treibhaus, 20:05 Uhr: Piano, Cello & das Tarkovsky Quartet

pmk, 21:00 Uhr: Savanah, Minus Green, KRPL, Desert Rock

Sonntag, 06. März 2016

Olympiahalle, 11:00 und 15:00 Uhr: Disney on Ice – Eine fantastische Reise

Tiroler Landestheater/Symphonieorchester, 11:00 Uhr: Familienkonzert 2

Pfarrkirche St. Georg Innsbruck-Allerheiligen, 18:00 Uhr: Matthäus-Passion, Chöre: Cantomania, Fresco Vocalis

Großes Haus, 19:00 Uhr: „Der Besuch der alten Dame", Tragikomödie von F. Dürrenmatt;

Kammerspiele, 19:30 Uhr: „Der Weibsteufel", Kammeroper von F. Bramböck

VAZ Hafen, 20:00 Uhr: Terrorgruppe – Tiergartentour 2016

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Fleisch ist mein Gemüse – Eine Landjugend mit Musik" von Bestsellerautor Heinz Strunk

Treibhaus, 20:16 Uhr: Tagebuch Slam. Stell dich deinen Jugendsünden

Montag, 07. März 2016

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday – Live: Blackout Problems (AT)

Dienstag, 08. März 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 19:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte

Weekender, 19:00 Uhr: Joris (DE)

Casino Innsbruck, 19:30 Uhr: Martin Kosch, „Wann ist ein Mann kein Mann?"

Die Bäckerei Kulturbackstube, 19:30 Uhr: Klassik Lounge – Saitenspiel

Treibhaus, 20:00 Uhr: Staatstheater: „Fear. Ein hässliches Stück Heimat-Liebe"

Mittwoch, 09. März 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Claudia Gabrielli, Violoncello

Congress Innsbruck, 20:00 Uhr: „all you need is love!" – Das Beatles-Musical

pmk, 20:00 Uhr: ODD Crew, Hellvetica, The Tract, Trash & Death Metal

Hofburg Innsbruck, Gotischer Keller, 20:30 Uhr: Michette & Michette live in concert anlässlich der Eröffnung der Innsbruck International. Biennial of the Arts „Je,... / I,... / Ich,..."

Treibhaus, 20:30 Uhr: K. Ratzer & Quartet



Die Innsbrucker Chöre Cantomania und Fresco Vocalis wagen sich, musikalisch begleitet vom Orchester Cantomania, *an Johann Sebastian Bachs Matthäus Passion. Termine: 06. und 13. März, jeweils 18:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Georg*

Donnerstag, 10. März 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Mag.ª Karin Herold-Gasztner, Violoncello

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Die Sache Makropulos", Oper von L. Janácek

pmk, 20:30 Uhr: Driftoff, Fugitive, Punk Rock & Post-Hardcore

Theater praesent, 20:00 Uhr: „was innen geht" von Anja Hilling

Treibhaus, 20:30 Uhr: Just the two of us

Freitag, 11. März 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Peter Steiner, Blockflöte

Landesjugendtheater, 19:30 Uhr: „Das Gespenst von Canterville"

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Der Besuch der alten Dame", Tragikomödie von F. Dürrenmatt

Theater praesent, 20:00 Uhr: „was innen geht" von Anja Hilling

Jugendland-Funtasy, 20:00 Uhr: ACOUSTICCLUB, offene Bühne für Unplugged-Musiker und -Bands, ab 13 Jahren

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Fleisch ist mein Gemüse – Eine Landjugend mit Musik" von Bestsellerautor Heinz Strunk

Treibhaus, 20:05 Uhr: H. Ratschiller: „Doppelleben"

pmk, 22:00 Uhr: Mad Cobra by City Lock Sound, Dancehall Music

Samstag, 12. März 2016

Freies Theater, 15:00 Uhr: „The Bride Project"

Theater InnStanz, 16:00 Uhr: „Hänsel und Gretel", Tanzmärchen für Kinder

Casino Innsbruck, 18:30 Uhr: Krimidinner® im Casino Innsbruck

Leobühne, 19:00 Uhr: „Jackpot oder die verspielte Großmutter", Komödie von René Freund

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:00 Uhr: „Die Fledermaus", Operette von Johann Strauß

Landesjugendtheater, 19:30 Uhr: „Das Gespenst von Canterville"

Bogentheater, 20:00 Uhr: „Paradiso", Tragikomödie von L. Winiwiecz

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: Die Horchideen, living room sessions

Canisianum, 20:00 Uhr: Komponisten unserer Zeit XVI

pmk, 20:00 Uhr: The Ratcliffs, The Nuts, Pop Punk

Theater praesent, 20:00 Uhr: „was innen geht" von Anja Hilling

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Fleisch ist



© WERNER GSTREIN

mein Gemüse – Eine Landjugend mit Musik" von Bestsellerautor Heinz Strunk

Treibhaus, 20:05 Uhr: Staatstheater: „Fear. Ein hässliches Stück Heimat-Liebe"; 20:30 Uhr: Heim@tkunde

Sonntag, 13. März 2016

Tiroler Landestheater/Probebühne 2, 11:00 und 15:00 Uhr: Sitzkissenkonzert – „T. Eulenspiegel"; Großes Haus, **19:00 Uhr:** „Gefährliche Liebschaften", Tanzstück von E. G. Valga, Premiere

Audioversum, 18:00 Uhr: „Die kleine Prinzessin und die Zauberkraft der Musik"

Olympiahalle, 18:00 Uhr: Semino Rossi

Pfarrkirche St. Georg Innsbruck-Allerheiligen, 18:00 Uhr: Matthäus-Passion, Chöre: Cantomania, Fresco Vocalis

Am 03. März kommt die bekannte Schauspielerin Ursula Strauss zu Jeunesse Innsbruck. *Gemeinsam mit dem genialen Duo BartholomeyBittmann gibt sie das Programm „MARLENE – ECHT SCHRÄG – eine Hommage an Marlene Dietrich" um 20:00 Uhr im VierundEinzig zum Besten.*



© TERESA MAIER-ZÖTL

Landesjugendtheater, 19:30 Uhr: „Das Gespenst von Canterville"

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Fleisch ist mein Gemüse – Eine Landjugend mit Musik" von Bestsellerautor Heinz Strunk

pmk, 20:30 Uhr: Up in Smoke Roadfestival Vol. 7, Stoned Jesus, Mars Red Sky, Belzebong

Montag, 14. März 2016

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 17:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Gundula Gamper-Deutschmann, Klavier; Vortragssaal, **19:00 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:30 Uhr: Blues Session

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 20:00 Uhr: Neue MOZik 2016 – Across the Mountains

Treibhaus, 20:05 Uhr: Staatstheater: „Fear. Ein hässliches Stück Heimat-Liebe"

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday – Live: Manfred Groove (DE)

Dienstag 15. März 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Mag.ª Ilse Strauß-Weisz, Blockflöte

Congress Innsbruck – Saal Tirol, 20:00 Uhr: Konstantin Wecker und Band

Treibhaus, 20:05 Uhr: Great Black Music: W. Rooney/B. Williams Quintet

Mittwoch, 16. März 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Mag.ª Natalie Vogt, Klavier; **Ursulinensaal, 18:00 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Gitarre

Audioversum, 19:00 Uhr: „Cemplified!"

Weekender, 19:00 Uhr: Steaming Satellites (AT)

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Gefährliche Liebschaften", Tanzstück von E. G. Valga, Premiere

Theater praesent, 20:00 Uhr: „was innen geht" von Anja Hilling

Treibhaus, 20:30 Uhr: Kind of cool

pmk, 21:30 Uhr: Curlyman, Hip-Hop

Donnerstag, 17. März 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente; **Ursulinensaal, 19:00 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Volksmusik

Weekender, 19:00 Uhr: Montreal (DE)

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Die Sache Makropulos", Oper von L. Janácek

Casino Innsbruck, 20:00 Uhr: Die Diven des Blues, Anderson und Sara Koell, begleitet von der Markus Linder Blues Band

pmk, 20:00 Uhr: Fijuka, Pop & Disco

Theater praesent, 20:00 Uhr: „was innen geht" von Anja Hilling

Treibhaus, 20:05 Uhr: American Songbirds

Freitag, 18. März 2016

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16:30 Uhr: „Der kleine Prinz" – Eine Geschichte für Instrumente, Kompositionsklasse PaoloTomada

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Gefährliche Liebschaften", Tanzstück von E. G. Valga, Premiere **20:00 Uhr:** „Der Weibsteufel", Kammeroper von F. Bramböck

pmk, 20:00 Uhr: Upload on Tour, The KVB+Hidden Aspect, Noireve, Molly

Tiroler Landeskonservatorium, 20:00 Uhr: 6. Kammerkonzert,]W[Ensemble

Theater praesent, 20:00 Uhr: „was innen geht" von Anja Hilling

Weekender, 20:00 Uhr: The Skull (US)

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Fleisch ist mein Gemüse – Eine Landjugend mit Musik" von Bestsellerautor Heinz Strunk

BogenTheater, 21:00 Uhr: Wolfgang Schweinsteiger & his Songs, Konzert

Treibhaus, 21:00 Uhr: T. Gansch, G. Breinschmid: Trompete/Kontrabass, ein Techtelmechtel

➜

Samstag, 19. März 2016

Casino Innsbruck, 18:30 Uhr: Krimidinner® im Casino Innsbruck

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:00 Uhr: „Oliver!" Musical von L. Bart

Kammerspiele, 19:30 Uhr: „Der Vorname", Komödie von M. Delaport & A. de la Patelliere

Landesjugendtheater, 19:30 Uhr: „Das Gespenst von Canterville"

Bogentheater, 20:00 Uhr: „Paradiso", Tragikomödie von L. Winiwiecz

Leobühne, 19:00 Uhr: Jackpot oder die verspielte Großmutter, Komödie von René Freund

Olympiahalle 20:00 Uhr: Shaolin-Mönche

Theater praesent, 20:00 Uhr: „was innen geht" von Anja Hilling

Treibhaus, 20:00 Uhr: Das Beste aus meinem Liebesleben

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Fleisch ist mein Gemüse – Eine Landjugend mit Musik" von Bestsellerautor Heinz Strunk

Congress/Dogana, 20:15 Uhr: Osterfestival, Verklärte Nacht

pmk, 21:00 Uhr: Scheibsta & Die Buben, Hip-Hop

Sonntag, 20. März 2016

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:00 Uhr: „Oliver!" Musical von L. Bart

Congress/Saal Tirol, 19:30 Uhr: Osterfestival, J. S. Bach, Johannes-Passion

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Fleisch ist mein Gemüse – Eine Landjugend mit Musik" von Bestsellerautor Heinz Strunk

Montag, 21. März 2016

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday – Live: Molly (AT)

Dienstag, 22. März 2016

Treibhaus, 20:05 Uhr: Joshua Redman Trio

Servitenkirche Innsbruck, 20:00 Uhr: Durch tiefe Nacht, Passionsmusik des 20. und 21. Jahrhunderts, Vokalensemble STIMMEN

Mittwoch, 23. März 2016

Tiroler Landestheater/Großes Haus, 19:30 Uhr: „Die Fledermaus", Operette von Johann Strauß

Treibhaus, 20:05 Uhr: A. Wade & H. Lopez-Nussa Quintet

Leokino, 20:30 Uhr: Osterfestival Tirol, Cage/Cunningham (1991)

Donnerstag, 24. März 2016

Audioversum, 19:00 Uhr: 2x hingehört, Klangfarben



Den Auftakt der Biennial of the Arts (10. bis 20. März) *bilden die wunderbaren Aufführungen einer grotesken Zeitreise im doppelstöckigen Zelt von 'Obludarium'.*

© IRENA VODAKOVA

Freitag, 25. März 2016

Congress/Saal Tirol, 18:30 Uhr: Osterfestival, J. S. Bach, Matthäus-Passion

pmk, 22:00 Uhr: Full Contact meets Tabula Rasa, Drum'n' Bass

Samstag, 26. März 2016

pmk, 21:00 Uhr: The Oscillation, Hartal!, Space Wave & Post Punk

Sonntag, 27. März 2016

Pfarrkirche Allerheiligen, 17:00 Uhr: Franz Schubert, Messe in C-Dur, Gemischter Chor Allerheiligen

Congress/Dogana, 20:15 Uhr: Osterfestival, „Speak low if you speak love"

Montag, 28. März 2016

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday – Live: The Hirsch Effekt

Mittwoch, 30. März 2016

Treibhaus, 20:05 Uhr: Staatstheater: „Fear. Ein hässliches Stück Heimat-Liebe"

Donnerstag, 31. März 2016

Tiroler Landestheater/ Kammerspiele, 20:00 Uhr: „Der Weibsteufel", Kammeroper von F. Bramböck

Congress Innsbruck, 20:00 Uhr: 5. Symphoniekonzert

Theater praesent, 20:00 Uhr: „was innen geht" von Anja Hilling

Treibhaus, 20:05 Uhr: T. Maurer: „der Tolerator", Kabarett

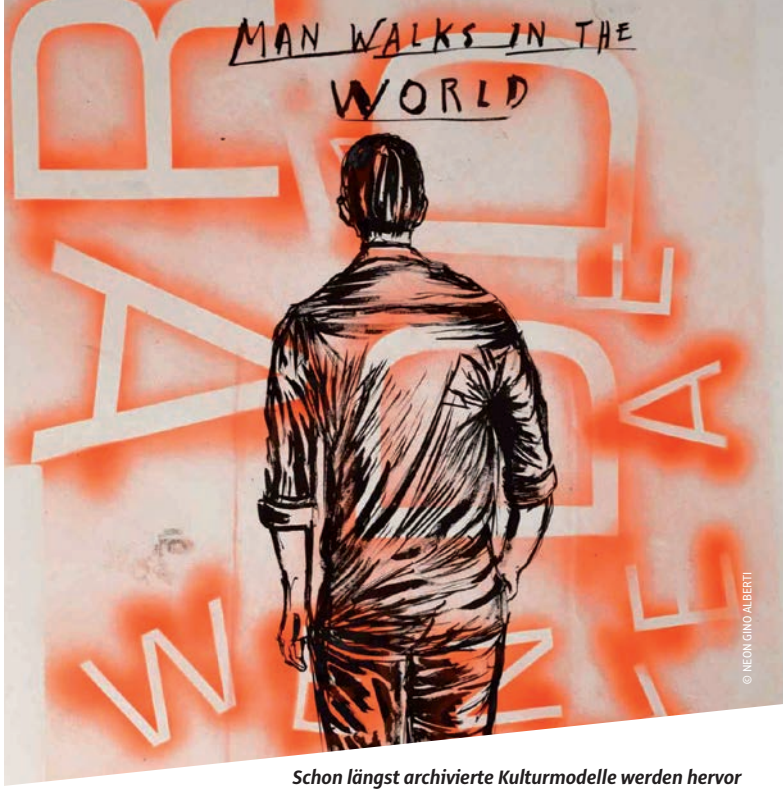


Multi-instrumentalen, experimentierfreudigen Pop *von FIJUKA gibt es am 17. März im p.m.k. zu hören.*

© CLEMENS SCHNEIDER



Eine der bedeutendsten Sammlungen weltweit von Glaskunst von der Renaissance bis zum Barock. *Schloss Ambras Innsbruck, Hochschloss, täglich von 10:00 bis 17:00 Uhr.*



Schon längst archivierte Kulturmodelle werden hervorgeholt und als Problemlösung präsentiert. *Noch zu sehen bis 12. März in der Galerie Nothburga.*

Ausstellungskalender

Galerie Residenz Veldidenapark

Neuhauserstraße 5, täglich 09:00-17:00 Uhr; **Wolfgang Lackner – Tiroler Bergland** – bis 02. April

Galerie Thomas Flora

Herzog-Friedrich-Straße 5, Di. bis Fr. 15:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-13:00 Uhr; **Katja Duftner – Traditionsrevolution** – bis 12. März

Zeughaus

Zeughausgasse, Di. bis So. 09:00-17:00 Uhr, **Was Hänschen nicht lernt ...** – bis 13. März

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Museumstraße 15, Di. bis So. 09:00-17:00 Uhr, **Österreichische Kunst nach 1945 aus Tiroler Privatsammlung – bis 3. April; Sabine Groschup (JC{639}) ½ Edition ETC.** – 04. März bis 12. Juni

Galerie am Andechshof

Innrain 1, Mi. bis Fr. 15:00-19:00 Uhr, Sa./So. 15:00-18:00 Uhr, **Wolfgang Tragseiler & Alexander Jöchl – Apertura** – bis 20. März

aut. architektur und tirol

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-17:00 Uhr, **Armin Linke: Raumbilderfolgen** – bis 18. Juni

Galerie Im Taxispalais

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So 11:00–18:00 Uhr, Do. 11:00–20:00 Uhr; **Olaf Nicolai** – 19. März bis 29. Mai

Galerie Rhomberg

Templstraße 2-4, Mo. bis Fr. 09:30-18:00 Uhr, Sa. 09:30-12:30 Uhr, **Roy Lichtenstein, Originalgrafik** – bis 05. März

Radiomuseum

Kravoglstraße 19a, Mo. 10:00-13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung, **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

Galerie Nothburga

Innrain 41, Mi. bis Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. 11:00-13:00 Uhr; **Gino Alberti und Paul S. Feichter – Malerei und Objekte** – bis 12. März

Kunstpavillon

Rennweg 8a, Mi. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-15:00 Uhr, Mo. und Di. geschlossen; **Siggi Hofer und Bernhard Brungs – Jackhammer & The Hole** – bis 02. April

Neue Galerie

Rennweg 1, Großes Tor, Mi. bis Fr. 11:00-17:00 Uhr, Sa. 11:00-15:00 Uhr; **Stefan Lux und Michael Part – color correction** – bis 26. März

Galerie Bernd Kugler

Burggraben 6, Di. bis Fr. 12:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-12:30 Uhr; **still still life** – bis 05. März

Kunstraum Innsbruck

Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr. 12:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-15:00 Uhr; **Rosa Loy – Die andere Seite** – bis 26. März

Galerie Artinnovation

Pradlerstraße 41; Mo. bis Fr. 16:00-18:30 Uhr; **Waldemar Kufner** – bis 31. März

Kaiserliche Hofburg Innsbruck – Barockkeller

Rennweg 1, täglich 09:00-17:00 Uhr; **Zarenträume – Russische Kronjuwelen und kaiserliche Ostereier in der Replik** – bis 10. April

Schloss Ambras Innsbruck

Schlossstraße 20, täglich 10:00-17:00 Uhr; **Wappenscheibe Erzherzog Ferdinands II. von 1574** – bis 13. März; **Laura de Santillana & Alessandro Diaz de Santillana** – 17. März bis 03. Juli; **Glassammlung Strasser** – bis 30. September

Artdepot

Maximilianstraße 3, Mo. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Do. 11:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-13:00 Uhr; **Alois Schild - perforierte Lebensläufe** – bis 10. März

Galerie Bertrand Kass

Heiliggeiststraße 6a; Mo. bis Sa. 17:00-19:00 Uhr, **Gisela Isking, Karin Maas, Francesco Procopio** – 04. bis 17. März; **Claudia Bösch, Walter Kaufmann, Monika Stein** – 18. bis 31. März

„Jetzt schlägt's 13“: Aktionswochen der Innsbrucker Bibliotheken

Von 29. Februar bis 11. März präsentieren sich 13 Innsbrucker Büchereien bereits zum 11. Mal als attraktive Kultur-, Freizeit- und Bildungsinstitutionen für alle Generationen. Auch heuer lautet das Motto: „die Innsbrucker Büchereien kennenlernen und entdecken“. Der Bogen der Veranstaltungen reicht von aktuellen regionalen Krimis über einen multikulturellen Literaturabend bis hin zur frauenbewegten Lesung und einem Vortrag über Nahrungsmittelunverträglichkeiten. Für Kinder gibt es Zaubershows, Kindertheater sowie ein Märchen mit Alter Musik. Weitere Veranstaltungstipps finden Sie online unter stadtbuecherei.innsbruck.gv.at. Die Stadt Innsbruck fördert die Stadtteilbüchereien mit einer jährlichen Subvention von 95.000 Euro. Im Jahr 2015 wurde zudem das Vernetzungsprojekt INNSBOOK gestartet. In dessen Rahmen können KundInnen mit einem Leseausweis in zehn Bibliotheken ausleihen. AA



Die Innsbrucker Büchereien in Zahlen

175.000 Medien
770.000 Entlehnungen
75 ehrenamtliche MitarbeiterInnen

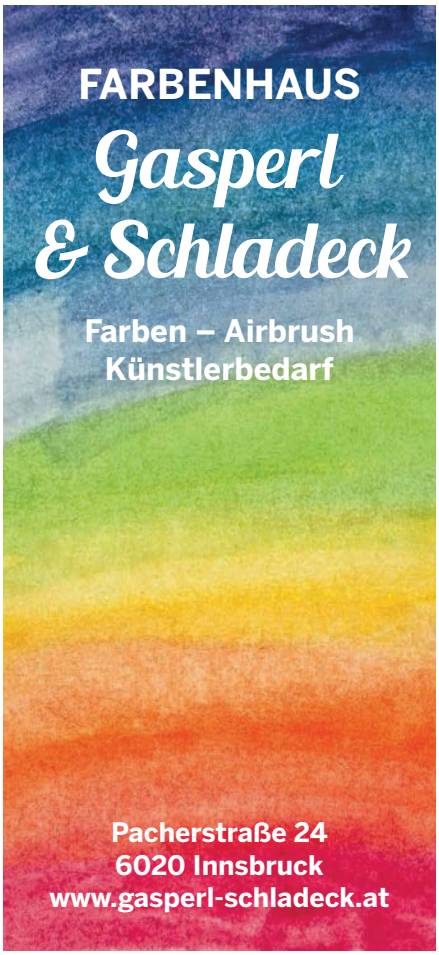
„Mittendrin“ – Literatur von und mit AutorInnen aus verschiedenen Kulturräumen

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Gerald Kurdoglu Nitsche.
Mit Sieglinde Glatz, Marie Luise Habicher, Emir Handzo, Dina Krilic, Natascha Marosevac und Haydar Zeki. Musikalisch begleitet vom Ensemble RAMSA.

Mittwoch, 02. März 2016
19:00 Uhr
Stadtbücherei Innsbruck
Eintritt frei!

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a
Montag 14:00-19:00 Uhr
Dienstag bis Freitag 10:00-17:00 Uhr,
Samstag 10:00-16:00 Uhr
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at





© STADT INNSBRUCK

Biennale „Innsbruck International“

Von 10. bis 20. März wird die Tiroler Landeshauptstadt Veranstaltungsort der 2. Ausgabe von „Innsbruck International“, einer Biennale der zeitgenössischen Kunst. Bei der österreichweit einzigartigen Biennale stellen die eingeladenen KünstlerInnen aus den Bereichen bildende Kunst, Film, Sound und Theater mit ihren Arbeiten die Frage nach der AutorInnenschaft in einer Zeit der Aufgeregtheit um das eigene Selbst. Internationale Partnerschaften ergänzen das Programm mit den „Lessons for Art & Life“, Konzerten und speziellen Stadt-Führungen.
Weitere Informationen zum Event finden Sie im Veranstaltungskalender auf den Seiten 29 bis 32 sowie unter:
www.innsbruckinternational.at AA



Lois Weinberger mit seinem Kunstwerk „Garten“ (1994/2013): *788 Plastikeimer, Ackererde, Spontanvegetation*

Siegerprojekte der „stadt_potenziale" gekürt



Bürgermeisterin Oppitz-Plörer (4. v. l.) gratulierte den anwesenden ProjektsiegerInnen *Siegl, Kerschbaumer, Weber, Jarosch, Sommer und Höller sowie Meller (v. l.) im Rathaus.*

Die Stadt vergab heuer im Rahmen der Kulturförderung „stadt_potenziale innsbruck“ 70.000 Euro an Kunst- und Kulturprojekte, die sich mit Urbanität bzw. Stadt als kulturellem Raum und Innsbruck im Speziellen auseinandersetzen. Anfang Februar kürte eine dreiköpfige Jury acht Siegerprojekte. Die SiegerInnen setzen ihre vielfältigen Ideen in den kommenden zwei Jahren um. Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer gratulierte den PreisträgerInnen: „Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Siegerprojekte.“ Ziel der „stadt_potenziale“ ist es, Arbeiten und Projekte zu fördern, die innovativ und qualitätsvoll relevante Aspekte und Fragen gelebter Urbanität mit den Mitteln von Kunst und Kultur bearbeiten.
Weitere Informationen zu den Siegerprojekten finden Sie unter: www.innsbruck.gv.at,Preise/Stipendien. SAKU

STADTNAHES WOHNEN
IN SONNIGER LAGE
Kreuzgasse II, Innsbruck-Arzl

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK:
» 2-5 Zimmer Wohnungen
» moderne Architektur
» hochwertige Ausstattung
» Ideal auch für Anleger

0512 348178 | dominik.riedmann@zima.at | zima.at



Theater und Musik am laufenden Band

Der März bringt wieder Spannung auf die Bühnen des Tiroler Landestheaters. Zwei Premieren sowie das laufende Programm und die Konzerte des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck sind die Garanten dafür.

Der März beginnt mit einer packenden Uraufführung: Florian Bramböck hat im Auftrag des Tiroler Landestheaters eine Kammeroper geschrieben, der Karl Schönherrs Drama „Der Weibsteufel" zugrundeliegt. Das Libretto stammt von Intendant Johannes Reitmeier. Die Mischung aus dem von Michael D. Zimmermann gestalteten Bühnenbild in Kombination mit einem hochdramatischen Showdown von Dale Albright unter der musikalische Leitung des Ersten Kapellmeisters Seokwon Hong feiert am 04. März Premiere und verspricht, interessant zu werden.



Leoš Janácek Werk „Die Sache Makropulos" gilt als faszinierender Opernthriller und ist am 03., 10. und 17. März im Großen Haus zu sehen.

Einen Vorgeschmack auf die Inszenierung der preisgekrönten Musicalversion von „Oliver Twist" von Lionel Bart erhält man bei der Einführungsmatinee unter dem Titel „Brot, herrliches Brot" am 13. März im Foyer des Großen Hauses. Die Premiere des mitreißenden Musiktheater-Abenteuers für die ganze Familie mit viel Gesang, Tanz, Witz und Leidenschaft folgt am 19. März. Besonderes Highlight der Inszenierung: Der Kinderchor des Tiroler Landestheaters hat eine zentrale Rolle.

Theaterprogramm kurz und knackig

Weiters kann man im Großen Haus Friedrich Dürrenmatts Klassiker „Der Besuch der alten Dame" mit Antje Weiser und Andreas Wobig in den Hauptrollen erleben. Mit Leoš Janáčeks Oper „Die Sache Makropulos" steht ein faszinierender Opernthriller, der musikalisch und szenisch unter die Haut geht, auch im März am Plan, während Johann Strauß' unsterbliche „Fledermaus" nicht nur das Tiroler Symphonieorchester beflügelt. Außerdem spornt Enrique Gasa Valga seine Tanzcompany in „Gefährliche Liebschaften", das auf dem erotischen Briefroman von Choderlos da Laclos beruht, zu Höchstleistungen an – ein faszinierender Reigen von Liebe und Intrige, von Verführung und wahren Gefühlen, von Moral und Dekadenz.

In den Kammerspielen in der Messe verspricht „Der Vorname" Amüsement auf höchstem schauspielerischem Niveau, wenn bei der Diskussion darüber, ob man sein Kind „Adolphe" nennen darf, die Fetzen fliegen.





© TLT (2)

„Der Vorname", eine Komödie von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière, *wird in der deutschen Fassung von Georg Holzer seit Ende Jänner in den Kammerspielen in der Messe gezeigt.*

Musik ist Trumpf

Das fünfte Symphoniekonzert am 31. März und am 01. April hat Werke der großen russischen Komponisten Pjotr Iljitsch Tschaikowski und Sergei Rachmaninow am Programm. Als Solistin ist die bulgarische Pianistin Plamena Mangova zu hören. Dirigiert werden die klassischen Konzertabende vom Spanier Antonio Mendez, der bereits als Preisträger des renommierten Malko-Dirigierwettbewerbs und als Finalist beim Young Conductors Award der Salzburger Festspiele international auf sich aufmerksam machte.Die beliebte Klassik Lounge firmiert im März unter dem Titel „saitenSPIEL" und findet am 08. März in der Kulturbackstube DieBäckerei statt. Beim Familienkonzert für Kinder ab 5 Jahren am 06. März ist, angelegt an den „Der Karneval der Tiere" von Camille Saint-Saëns, ein „Krawall der Tiere" angesagt. Beim Sitzkissenkonzert am 13. März wollen die MusikerInnen das jüngste Publikum für die musikalische Auseinandersetzung mit „Till Eulenspiegel" begeistern. Das Format „2 x hingehört" lockt Interessierte diesen Monat unter dem Titel Klangfarben am 24. März ins Audioversum.

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagsausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das Februar-Programm:

Programm mit Vorbehalt!

Donnerstag, 03. März 2016

Casinonachmittag mit Spielerklärung

Treffpunkt: Casinoeingang, 15:00 Uhr
Eintritt: 23 Euro
werden in 25Euro Jetons umgetauscht
WICHTIG: Pass oder Ausweis,
für Herren gilt Sakkopflicht
Einladung zu einem Getränk Ihrer Wahl
Anmeldung unbedingt erforderlich unter Tel.: +43 512 5331 7510
Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger Au/Hötting West

Donnerstag, 10. März 2016

Alles rund um den Teppich

Treffpunkt: 14:30 Uhr, Universitätsstraße 17, Orientteppich Galerie Therani, Fachgeschäft für Wäsche und Reparatur
Anmeldung erforderlich unter Tel.: +43 512 5331 7560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau/Amras

Donnerstag, 17. März 2016

Besuch bei der ersten Tiroler Parfum-Manufaktur ACQUA ALPES

Treffpunkt: 14:30 Uhr, in der Hofgasse 2
Anmeldung unbedingt erforderlich unter Tel.: +43 512 5331 7560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau/Amras

Donnerstag, 24. März 2016

Besuch im Alpenzoo Innsbruck mit Führung

Treffpunkt: 13:10 Uhr, Marktplatz
Abfahrt: 13:16 Uhr, mit dem Bus W
Kosten: 10 Euro Eintritt inkl. Führungspauschale
Danach: Einkehr ins Alpenzoo-Terrassenbuffet
Anmeldung unbedingt erforderlich unter Tel.: +43 512 5331 7550
Organisation und Begleitung: Mag.ª Christine Vötter, SZ-Pradl

Donnerstag, 31. März 2016

Landestheater „Der Besuch der alten Dame"

Sondervorstellung: Eine Komödie von Friedrich Dürrenmatt
Treffpunkt: 10:30 Uhr,
beim Eingang des Landestheaters
Kosten: 11 Euro
Danach: Ausklang im Café Sacher
Teilnahme nur mit Anmeldung unter Tel.
+43 512 5331 7510
Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger Au/Hötting West



Neue Spitzenreiter bei Babyvornamen

Der Name eines Kindes will gut überlegt sein, trägt das Kind diesen doch sein ganzes Leben lang. Insgesamt 1.156 Mal standen Eltern im Jahr 2015 vor der Herausforderung der Namensfindung für ein Innsbrucker Neugeborenes.

Welche Babyvornamen waren im vergangenen Jahr die beliebtesten?

Bei den Mädchen schaffte es Anna im Jahr 2015 ganz an die Spitze. Lu(k)ca(s), ein Dauerbrenner unter den Bubennamen, ist zurück an der Spitze.

Welche Namen wurden „vom Thron gestoßen"?

Während der beliebteste Mädchenname im Jahr 2014 noch Sophia (in allen erdenklichen Schreibweisen) war, führte 2015 Anna die Liste der am häufigsten vergebenen Vornamen für Mädchen an. Anna erlebt damit einen deutlichen Aufschwung, 2014 lag sie hinter den sogenannten Stockerlplätzen auf Rang fünf.
Auch bei den Buben gab es einen Führungswechsel: 2014 wurden die meisten Innsbrucker auf den Namen David getauft, 2015 wurde dieser wieder von Lu(k)ca(s) überholt.

Welche Namen waren 2015 außerdem beliebt?

Sophia rutschte an die zweite Stelle zurück, gefolgt von Mari(e)a und Emili(j)a. Neu unter den Top-Ten-Mädchenvornamen des vergangenen Jahres ist Elena. Auch Ida und Valentina hatten es 2014 noch nicht auf die Liste der beliebtesten Namen geschafft. 2015 mischten sie vorne mit. Am zweithäufigsten wurden die männlichen Innsbrucker Babys mit dem Vorjahressiegernamen David benannt, dicht gefolgt von Eli(y)as.

Lu(k)ca(s) ist ein Dauerbrenner unter den Buben-Vornamen. Woran zeigt sich das?

2015 steht dieser Name in allen Schreibweisen ganz oben auf der Liste der beliebtesten Vornamen für neugeborene Burschen, 2014 lag er an zweiter Stelle. 2013 teilte er sich mit David den ersten Platz. In den Jahren 2002 bis 2012 wurde Lu(k)ca(s) lediglich einmal, und zwar 2011 von Ja(c)kob, von der Spitze verdrängt.

Wurden im Vorjahr mehr Burschen oder Mädchen geboren?

2015 waren eindeutig die Burschen in der Überzahl: 609, also 62 männliche Babys mehr als weibliche, erblickten das Licht der Welt. Im Vorjahresvergleich ist die Zahl der Geburten deutlich gestiegen. So haben im vergangenen Jahr 56 Kinder mehr das Licht der Welt erblickt als noch 2014.

Wie viele unterschiedliche Namen wurden vergeben?

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 547 Innsbrucker Mädchen geboren. Sie teilen sich 293 verschiedene Vornamen untereinander auf. Sechs Namen mehr, also 299, wurden unter den männlichen Babys vergeben. DH



2015 hießen die meisten Innsbrucker
Babys Anna und Lu(k)ca(s).



Beliebteste Babynamen 2015:

Mädchen	
Anna	17
Sof(ph)i(j)a(e)	16
Mari(e)a	12
Emili(j)a, Han(n)a(h), Laura	11
Emma	10

Mädchen	
Lu(k)ca(s)	18
David	16
Eli(y)as	12
Alex(ks)(s)and(e)(a)r, Felix, Gabriel, Jakob	10
Noah, Paul	9

INNS' BRUCK



INNS' BRUCK

KINDERBETREUUNG IN DEN OSTERFERIEN

Anmeldung Montag, 29. Februar bis Freitag, 04. März 2016

> Im Kindergarten/Schülerhort, den Ihr Kind regulär besucht.
> Für Kinder berufstätiger Eltern
> Nähere Informationen: **www.innsbruck.gv.at**

Geöffnet von Montag 21. März bis Freitag 25. März 2016 sowie am Dienstag 29. März 2016.
Die Betreuung in den Osterferien ist ausschließlich für Kinder die auch während des Jahres einen städtischen Kindergarten oder Schülerhort besuchen.

Landeshauptstadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, www.innsbruck.gv.at
Ressortzuständig: Stadtrat Ernst Pechlaner
Impressum: Stadt Innsbruck, MA V – Referat Pädagogische Beratung und Entwicklung

Badsanierung vom Profi
Badsan
Günter Egger, Gasteigerfeld 34, 6361 Hopfgarten i. B.
Tel. 0043/676/4064054
E-Mail: info@badsan.at, Homepage: www.badsan.at
Beschichtung in Perfektion
- Badewannen und Fliesenbeschichtung
- Fugenlose Badsanierung
- Betonoberflächen für Boden Wand und Mobilar
- Reparatur von Emaille- und Acrylschäden
- Bodenbeläge, usw.

Ihrem Badezimmer mit neuem Wohlfühl - Ambiente und das alles zum Sparpreis.



Das Stadtteil-Quiz

Arzl

1. Auf welcher Höhe liegt die Arzler Alm?
a) 1.067 Meter
b) 1.167 Meter
c) 1.293 Meter

2. Seit wann ist die Arzler Alm im Besitz der Stadt Innsbruck?
a) 1873
b) 1916
c) 1940

3. Wann wurde die Freiwillige Feuerwehr Arzl offiziell gegründet?
a) 1735
b) 1812
c) 1889

4. Wie viele Mann zählte die Einheit der Freiwilligen Feuerwehr Arzl bei der offiziellen Gründung?
a) 9
b) 18
c) 29

5. An welchen Tagen ist das Bürgerbüro Arzl geöffnet?
a) Montag, Mittwoch und Freitag
b) Montag, Dienstag und Mittwoch
c) Dienstag und Donnerstag

6. Wann löste sich Mühlau von Arzl ab?
a) um 1615
b) um 1740
c) um 1800

7. Wann wurde die Kalvarienberg-Kirche errichtet?
a) 1413
b) 1523/24
c) 1664/65

















© D. HOFER (ALLE)







8. *Wo befindet sich der Kindergarten Arzl?*

a) Framsweg
b) Arzler Straße
c) Schusterbergweg

9. *Wie heißt das Maskottchen der Schulbücherei Arzl?*

a) Franz Ferdinand
b) Kasimir
c) Sebastian

10. *Was zeigt das Fresko auf dem Haus Schnellmanngasse 9?*

a) Gnadenbild von Maria Waldrast
b) Abbildung Jesus am Kreuz
c) Malerei vom Letzten Abendmahl

Lösungen: *1a; 2c; 3c; 4b; 5a; 6b; 7c; 8a; 9b; 10a;*



Blitzlichter


© D. HOFER

Nächster Halt: Semesterferienzug

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (Mitte hinten), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (r.), „west"-Centerleiter Karl Weingrill und die Schuldirektorin des BRG in der Au Margret Fessler (l.), zeigten sich bei der schwungvollen Eröffnung des Semesterferienzugs besonders von den musikalischen Einlagen der SchülerInnen des BRG in der Au begeistert. Mit rund 2.000 Teilnahmen war die Veranstaltungsreihe auch heuer wieder ein voller Erfolg. DH

Neues Programm für Familien

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Referatsleiterin Uschi Klee präsentierten vor Kurzem die aktuelle Ausgabe des Innsbrucker Familienkalenders. Bis Ende April bietet der Kalender 165 Kinder-, Jugend- und Familienveranstaltungen. Er ist auch beim Bürgerservice und im Internet unter www.innsbruck.gv.at/familienkalender erhältlich. SAKU


© A. AISTLEITNER

Bunter Valentinsgruß

Änlässlich des Valentinstags am 14. Februar überraschte Vizebürgermeister Christoph Kaufmann die BewohnerInnen der SeniorInnenwohnanlage O-Dorf 3 mit bunten Blumen. Insgesamt wurden Mitte Februar 226 Primelstöckchen von MitarbeiterInnen des Amts für Grünanlagen an alle acht SeniorInnenwohnanlagen der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) verteilt. DH

Stadt Innsbruck wirbt für Lehrlinge

Jahr für Jahr bietet die Berufsinformationsmesse „job-time" im DEZ SchülerInnen Unterstützung bei der Lehrstellen-Suche. Heuer war erstmals auch die Stadt Innsbruck als Ausbildungsstätte mit dabei. Lehrlingsbeauftragte Monika Erharter, die Lehrlinge Julian Sailer und Nina Egger sowie Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (v. l.) gaben Einblicke in die Lehrberufe des Magistrats. AA


© D. HOFER

Neue Heimat für den städtischen Straßenbetrieb

Rund 90 MitarbeiterInnen des städtischen Straßenbetriebs bekommen mit dem neuen Straßenbauhof Innsbruck einen neuen Arbeitsplatz. Die beiden Bauhöfe West (Bachlechnerstraße) und Ost (Bienerstraße) wurden in der Roßaugasse 4 zusammengeführt, der Bauhof Innere Stadt bleibt weiterhin bestehen. „Der neue Straßenbauhof überzeugt nicht nur optisch, sondern auch funktionell. Zusätzlich kann durch die Zentralisierung neuer Wohnraum im Osten der Stadt entstehen", lobt Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer das fertiggestellte Projekt. Im neuen Straßenbauhof finden neben den 58 Fahrzeugen des städtischen Straßenbetriebs unter anderem auch eine Schlosserei, eine Tischlerei und ein Steinmetz Platz. Umgesetzt wurden die Entwürfe der „dreiplus Architekten" von der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG).

„Durch die Zusammenlegung der beiden Bauhöfe können zukünftig Synergieeffekte ausgeschöpft werden", erklärt Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. Das Unternehmen MED-EL erweitert im Westen der Stadt seinen Betrieb, im Osten entsteht neuer Wohnraum: „Mit dem Abbruch des Bauhofs als Grundlage für den Neubau der ca. 126 Wohnungen soll Mitte 2016 begonnen werden", erläutert IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler. DH

© D. HOFER



VertreterInnen der Stadtregierung sowie des Gemeinderats *rund um Bürgermeisterin Oppitz-Plörer (4. v. r.), Architekt Heil (3. v. r.), Amtsleiter Mühlmann (Straßenbetrieb, 2. v. r.), IIG-Aufsichtsratsvorsitzender Pegger (1. v. r.) sowie IIG-GF Danler (5. v. l.) zeigten sich erfreut über den neuen Straßenbauhof.*

Wachzimmer am Bahnhof nimmt Gestalt an

Rund 25.000 Menschen gelangen täglich über den Innsbrucker Hauptbahnhof in die Tiroler Landeshauptstadt. Besonders an solch hochfrequentierten Plätzen ist Sicherheit ein essenzielles Thema. Deswegen beschloss der Stadtsenat im August 2015 einstimmig die Unterstützung eines Wachzimmers am Bahnhof. Landespolizeidirektion Tirol und ÖBB unterzeichneten Mitte Februar im Beisein von Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer den erforderlichen Vertrag. „Mit der Reaktivierung des ehemaligen Wachzimmers wird das subjektive Sicherheitsgefühl am Bahnhof gestärkt", erläutert Oppitz-Plörer. Die Inspektion wird rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr besetzt sein. Sie soll Ende 2016 eröffnet werden.





Flüchtlingsbetreuung: Innsbruck erfüllt Solidarbeitrag

... zur Bewältigung der größten Flüchtlingsbewegung in europäischen Städten seit dem zweiten Weltkrieg.

Rund 2.000 Flüchtlinge leben in der Tiroler Landeshauptstadt, verteilt auf alle Stadtteile. Innsbruck erfüllt damit seinen Solidarbeitrag in der Flüchtlingsbetreuung. „Wir sind unserer Verantwortung nachgekommen, Unterkünfte zu schaffen, und haben große Anstrengungen hierfür getätigt. Nun geht es darum, die Rahmenbedingungen zu verbessern", erläutert Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. „Ab sofort geht es nicht mehr um die Quote, sondern um die Qualität in den Themen Sicherheit, Organisation und Integrationsmaßnahmen", fügt Stadtrat Franz X. Gruber, zuständig für das Flüchtlingswesen, hinzu. Gesetzlich sind zwar die Tiroler Sozialen Dienste für die Versorgung der Flüchtlinge in Innsbruck zuständig, direkt vor Ort treffe es letzten Endes in Bereichen wie Unterbringung, Soziales oder Bildung aber immer die Stadt. Franz X. Gruber: „Wir haben uns die aktuelle Situation der Flüchtlingskrise nicht ausgesucht, aber verantwortungsvoll und lösungsorientiert unsere Aufgaben gelöst. Innsbruck und seine Bevölkerung haben gehandelt und damit ihren Beitrag geleistet."

Situation in Kindergärten und Schulen

Beispielsweise besuchen derzeit 45 Flüchtlingskinder bzw. Kinder mit Asylantrag einen städtischen Kindergarten. Die Kinder stammen großteils aus Syrien, Afghanistan und dem Irak und sind in 16 der 28 Kindergärten untergebracht. „Zur Unterstützung der Kindergartenbetreuerinnen und -betreuer erarbeitete die Stadt ein eigenes Konzept. Es findet ein spezielles Coaching für Teams und Führungskräfte statt. Die Sprache stellt einen essenziellen Zugang zur Bildung dar und ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel", führt Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner aus. 107 Flüchtlingskinder sind auf 14 Volksschulen verteilt, 105 Kinder besuchen eine der zehn Mittelschulen. Um mit den Eltern gut korrespondieren zu können, wird es auch bald im Amt für Kinder, Jugend und Generationen die Nutzung von Video-DolmetscherInnen geben. „Ziel des Projektes ist es, Bürgerinnen und Bürgern mit geringen Deutschkenntnissen rasche und professionelle Hilfestellung anzubieten und damit die Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erleichtern", erklärt der für den Bereich Integration zuständige Stadtrat Mag. Gerhard Fritz. Die Übersetzungshilfe steht in insgesamt vier Ämtern sowie zwei Referaten bei Bedarf für 14 Sprachen zur Verfügung. Fast die Hälfte der Subventionsmittel der Integrationsstelle (gesamt 105.000 Euro) ist für Deutschkurse reserviert. „Integration beginnt am ersten Tag mit der Begleitung durch Ehrenamtliche und macht täglich Fortschritte", ist Fritz überzeugt.

450 Freiwillige engagieren sich

Freiwilligenkoordinator Dr. Markus Jochum spricht von rund 450 Personen, die in den Innsbrucker Flüchtlingsheimen ehrenamtlich tätig sind: „Die Dunkelziffer ist weit höher, wobei es sich um eine Leuchtziffer handelt, denn was sie leisten, ist beeindruckend." Der größte Teil erteile Deutschkurse, Lernhilfe oder stehe auch bei Arzt- oder Behördenbesuchen hilfreich zur Seite. „Die Freiwilligen tragen wesentlich zum Gelingen der Integration bei und leisten einen beachtlichen zivilgesellschaftlichen Beitrag zur Lösung der Flüchtlingsproblematik. Wenn wir als Zivilgesellschaft wollen, dass die In-



Bei der Pressekonferenz zur Flüchtlingsunterbringung am Podium (v. l.): StR Pechlaner, StR Gruber, Stadtpolizeikommandant Kirchler, Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, Freiwilligenkoordinator Jochum, StR Fritz und Amtsleiter Rizzoli (Allgemeine Sicherheit).

tegration gelingt, dann gelingt das auch, und wenn wir wollen, dass sie scheitert, dann wird sie scheitern. Mit allen negativen Konsequenzen", setzt sich Jochum für eine Zusammenarbeit aller ein.

Zusammenarbeit mit der Polizei

Wesentlich hierfür ist auch die Zusammenarbeit mit der Innsbrucker Polizei. Die aktuelle Migrationsentwicklung stellt auch für sie eine besondere Herausforderung dar. Aufgrund der Vielschichtigkeit dieser Situation beschränkt die Polizei ihre Vorsorge nicht auf Maßnahmen, die aus Analysen der aktuellen Entwicklungen resultieren. Die Vorsorge basiert in diesem Fall auf Zukunftsszenarien, die auf breiter Basis entwickelt wurden. Diese Vorsorge geht beispielsweise von einem Projekt der Landespolizeidirektion aus, das die enge Zusammenarbeit mit den Flüchtlingsquartieren zum Ziel hat, bis zur Einteilung einer zusätzlichen vierköpfigen Streife jede Nacht. Besonders wichtig ist der Polizei in diesem Zusammenhang weiter ein: besonnenes, deeskalierendes aber auch konsequentes

➔

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Badewanne raus – Dusche rein in nur 24h

viterma Lizenzpartner:
HM Badrenovierung GmbH, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 20 22 19 (gebührenfrei)
oder 0676 977 22 03
innsbruck@viterma.com, www.viterma.com



Vorher: Rutschige Badewanne mit hohem Einstieg, rissigen Fugen und schwer zu reinigende Oberflächen.



Nachher: Barrierefreie, rutschfeste Dusche mit wegfaltbarer Duschtrennwand und pflegeleichten Wandpaneelen.

Die Vorteile auf einen Blick:

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Geringere Kosten als bei Komplettrenovierung
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Alters- und behindertengerechte Ausführung möglich
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

Bis zu 35 % Förderung für SeniorInnen!

Eine Grafik sowie eine ausführliche Fassung des Artikels finden Sie online unter: www.ibkinfo.at/fluechtlingsunterbringung-innsbruck

Einschreiten, eine möglichst gute Kooperation mit den BürgerInnen sowie eine objektive und ehrliche Berichterstattung.
In der Zeit von September 2015 bis 15. Februar 2016 kam es insgesamt zu 39 Polizeieinsätzen in Innsbrucks Flüchtlingsquartieren. Bei sechs dieser Einsätze wurden Strafrechtsdelikte festgestellt, die zur Anzeige an die Staatsanwaltschaft gebracht wurden. Bei den restlichen Einsätzen konnten Streitigkeiten geschlichtet werden. 27 dieser 39 Einsätze betrafen das Quartier am Paschbergweg. In den Regionen um Flüchtlingsquartiere wurde keine Häufung von Straftaten und Einsätzen festgestellt. Insgesamt werden in Innsbruck pro Tag im Durchschnitt 38 Straftaten begangen. Dieser Wert ist mit anderen Landeshauptstädten vergleichbar. 2004 waren es durchschnittlich noch 43 Straftaten pro Tag. Es gibt – entgegen diversen Gerüchte – weder einen Erlass noch eine mündliche Anweisung, Vorfälle im Zusammenhang mit Flüchtlingen nicht zu berichten. Bei insgesamt 38 Straftaten pro Tag in einer Stadt wie Innsbruck können jedoch nie alle Fälle berichtet werden. Wie auch vor der Migrationslage ist das Büro für Öffentlichkeitsarbeit der Polizei bemüht, für die Öffentlichkeit relevante Straftaten auszuwählen. Dabei wird vor allem vermieden, nicht verifizierte Erstanzeigen ungefiltert an die Presse weiterzugeben. Nicht selten ergeben sich im Zuge der Erhebungen völlig andere Sachverhalte. Auch sind Ermittlungsinteressen und beispielsweise Opferinteressen (gerade bei Sexualdelikten) zu beachten.

Paschberghalle wird geschlossen

Aus Sicht der Polizei sind längerfristige Unterbringungen in unstrukturierten Massenquartieren wie in alten Tennishallen am Paschbergweg möglichst zu vermeiden. „Ein unstrukturiertes Heim, welches zugleich baulich eine schlechte Substanz aufweist, ist schwierig. Die Paschberghalle, in welcher fast 90 Prozent der Polizeieinsätze stattfinden, wird aber auch deshalb mittelfristig geschlossen. Beispielsweise gibt es im Flüchtlingsheim Triendlgasse, wo über 500 Personen untergebracht sind, durch besser organisierte Einheiten nahezu keine Einsätze", so die Bürgermeisterin. Beschäftigung und Tagesstruktur schützen nicht nur vor Straffälligkeit, sondern vermeiden auch für die BürgerInnen beunruhigende Ansammlungen größerer Gruppen im öffentlichen Raum. BürgerInnen werden jedenfalls eingeladen, sich bei Sorgen um die Sicherheit direkt an die Polizei zu wenden.

Forderungspaket an die Landesregierung

Für die gesamte Stadtregierung gilt jedenfalls: „Wir nehmen die Sorgen und Ängste der Bevölkerung ernst. Wir wollen zu einer Lösung für alle beitragen. In diesem Sinne fordern wir einen Vorweganteil des Gemeindeausgleichsfonds in der Höhe von sechs Millionen Euro für alle Kommunen Tirols, die sich an der Lösung der Flüchtlingskrise beteiligen. Es benötigt eine finanzielle Bevorzugung der Gemeinden jenen gegenüber, die keine Flüchtlinge aufnehmen. Genau diese Fördermittel sind für Schwerpunktsetzungen bei temporären kommunalen Herausforderungen gedacht. Die Stadtregierung unterstützt die Forderung der Bürgerinitiativen, dass Flüchtlinge eine feste Tagesstruktur benötigen, um sich integrieren zu können." MIR



IKB Eins für alle.

Bis zu € 35,- sparen!

Wir senken den Strompreis und schenken allen Kunden 2 LED-Lampen.

0 800 500 502 / www.ikb.at

IKB-Kunden sparen doppelt

Profitieren Sie von unseren Strompreissenkungen vom 1. Jänner und 1. April 2016

Holen Sie sich 2 Gratis-LED-Lampen im Energiespar-Shop oder im IKB-Kundencenter

Die IKB senkt den Energiepreis. Und legt noch eins drauf: Jeder IKB-Kunde erhält zwei energiesparende LED-Lampen gratis.

Wie viel können Sie als IKB-Kunde sparen?
Die IKB senkt mit 1. April 2016 erneut den Energiepreis. Zusammen mit der Preissenkung vom 1. Jänner 2016 sparen Sie 7,4 Prozent gegenüber 2015. Eine Familie mit vier Personen zahlt künftig rund 16 Euro pro Jahr weniger als bisher. Gleichzeitig schenkt die IKB jedem ihrer Kunden zwei effiziente LED-Lampen. Diese ersetzen 60-Watt-Birnen und bringen ca. 19 Euro Ersparnis jährlich. In Summe können IKB-Kunden jetzt bis zu 35 Euro an Stromkosten sparen.

Und die beiden Lampen selber sind auch noch rund 12 Euro wert.

Wie kommen Sie zu Ihren LED-Lampen?
- Über den IKB-Energiespar-Shop für Strom- und Wassersparprodukte auf www.ikb.at. Der Einkauf funktioniert wie bei jedem Online-Shop. Für die Teilnahme an der LED-Aktion geben Sie zur Registrierung einfach Ihre Kundennummer ein, diese steht auf der Stromrechnung. Unter der kostenlosen Hotline 0800 500 502 können Sie die Kundennummer auch direkt anfragen.
- Wer's lieber persönlich mag, holt sich die zwei LED-Lampen im IKB-Kundencenter in der Salurner Straße 11 ab (Mo. bis Do. von 8.00 bis 17.00 Uhr und am Freitag bis 13.00 Uhr). Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die IKB – Ihr Partner vor Ort
Mit den zwei Energiepreissenkungen und der LED-Lampen-Aktion zeigt die IKB ihren Kunden: Sie ist der wettbewerbsfähige und vor allem verlässliche Energielieferant in Innsbruck, der auch ohne Lockangebote seit Jahren preiswert ist. Für die IKB und ihren STADT ⊕ STROM sprechen weitere Vorteile:
- 100 % Ökostrom
- Keine CO_2-Emissionen
- Mit der Erzeugung vor Ort bleibt 100 % Wertschöpfung in der Region
- Höchste Versorgungssicherheit durch laufende Investitionen in die regionale Wirtschaft
- Hotline und Kundencenter: Ihr persönlicher Service direkt in der Stadt
- Energieeffizienz-Paket der IKB und kostenlose Energieberatung
- IKB-Kundenportal unter www.ikb.at
- Alles aus einer Hand: Unsere Strom-Internet-Kombi bringt das ultraschnelle IKB-Fibernet umgehend ins Haus.

Bei Fragen und Anliegen steht Ihnen Ihr Energieprofi und Servicepartner in Innsbruck unmittelbar zur Verfügung. Die IKB – persönlich, regional und rund um die Uhr verlässlich. Detaillierte Informationen zum Strompreis und den Produkten finden Sie auf der folgenden Doppelseite.



Holen Sie sich jetzt Ihre zwei LED-Leuchten!
auf www.ikb.at oder im IKB-Kundencenter Salurner Straße 11 6020 Innsbruck

IKB Eins für alle.

Kontakt:
IKB-Kundencenter
Salurner Straße 11
6020 Innsbruck

T: 0800 500 502
F: 0512 502 5638
M: kundenservice@ikb.at
I: www.ikb.at

Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 8.00 – 17.00 Uhr | Fr. 8.00 – 13.00 Uhr

Produkt- und Preisblatt

gültig ab 1. April 2016

Das Produkt- und Preisblatt enthält die Energiepreise der IKB AG und informiert Sie über die Netztarife, die gesetzlichen Abgaben und die sich aus der Summe ergebenden Strompreise (ohne Entgelt für Messleistungen).

Ihre Rechte und Pflichten aus dem Vertragsverhältnis mit dem Netzbetreiber IKB AG werden durch diese Darstellung nicht berührt. Auf der rechten Seite finden Sie die für die Produktauswahl maßgebenden Voraussetzungen, die Erläuterungen und die Stromkennzeichnung.

Basisprodukte

Stadt ⊕ Strom Privat Der einfache Tarif für Ihr Zuhause.	**Energiepreise**[1] netto (gültig ab 1. April 2016)	**Netztarife**[2] netto (gültig ab 1. Jänner 2016)	**gesetzliche Abgaben**[3] netto (gültig ab 1. Jänner 2016)	**Strompreise**[4] netto (exklusive 20 % USt.)	**Strompreise**[4] brutto (inklusive 20 % USt.)
Grundpreis/Pauschale pro Zählpunkt (EUR/Jahr[5])	12,0000	24,6000	42,3120	78,9120	94,6944
Arbeitspreis (Cent/kWh)	5,6657	4,7140	3,1810	13,5607	16,2728
Stadt ⊕ Strom Business Der Tarif für Ihr Unternehmen.					
Grundpreis/Pauschale pro Zählpunkt (EUR/Jahr[5])	12,0000	24,6000	42,3120	78,9120	94,6944
Arbeitspreis bis 15.000 kWh/Jahr[5] (Cent/kWh)	6,0157	4,7140	3,1810	13,9107	16,6928
Arbeitspreis für jede weitere kWh (Cent/kWh)	5,9657	4,7140	3,1810	13,8607	16,6328
Stadt ⊕ Strom Profi Gleichmäßiger Verbrauch. Optimierte Kosten für Ihr Unternehmen.					
Grundpreis/Pauschale pro Zählpunkt (EUR/Jahr[5])	–	–	34,2500	34,2500	41,1000
Leistungspreis[7] (EUR/kW/Jahr[5])	34,5600	45,1200	15,2790	94,9590	113,9508
Arbeitspreis Winter-Tag[6] WHT (Cent/kWh)	5,6057	3,2740	2,4680	11,3477	13,6172
Arbeitspreis Winter-Nacht[6] WNT (Cent/kWh)	5,3257	2,4740	2,4680	10,2677	12,3212
Arbeitspreis Sommer-Tag[6] SHT (Cent/kWh)	5,1757	3,2740	2,4680	10,9177	13,1012
Arbeitspreis Sommer-Nacht[6] SNT (Cent/kWh)	4,9357	2,4740	2,4680	9,8777	11,8532

Zusatzprodukte

Stadt ⊕ Strom Boiler Nur gültig in Verbindung mit einem Basisprodukt.					
Grundpreis/Pauschale pro Zählpunkt (EUR/Jahr[5])	–	–	34,2500	34,2500	41,1000
Arbeitspreis Nacht[6] (Cent/kWh)	4,6457	2,4740	2,5250	9,6447	11,5736
Stadt ⊕ Strom Heizung Nur gültig in Verbindung mit einem Basisprodukt.					
Grundpreis/Pauschale pro Zählpunkt (EUR/Jahr[5])	–	–	34,2500	34,2500	41,1000
Arbeitspreis Nacht[6] (Cent/kWh)	5,3457	2,4740	2,5250	10,3447	12,4136

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 ... Erklärungen zu den angeführten Punkten finden Sie auf der rechten Seite.

Der Stadt ⊕ Strom Online-Bonus gilt bis auf Widerruf.

Auf der Rechnung gesondert ausgewiesen und in den Preisen nicht enthalten sind: Aufwendungen für die Herstellung und Änderung des Netzanschlusses (Netzzutritts- und Netzbereitstellungsentgelt) sowie sonstige Nebenleistungen (Messentgelt etc.). Diese werden vom Netzbetreiber oder vom Kundenservice gesondert in Rechnung gestellt. Allfällige künftige durch Gesetz oder Verordnung vorgeschriebene Zuschläge, Steuern und Abgaben. Bei Zahlungsverzug werden seitens der IKB für die Energielieferung 3,00 EUR für die erste Mahnung, 4,50 EUR für jede weitere Mahnung sowie 5,00 EUR für die letzte Mahnung berechnet. Für die Nachinkassotätigkeit per Telefon werden 5,00 EUR, für die Nachinkassotätigkeit vor Ort 24,00 EUR berechnet. Vom Netzbetreiber werden zusätzlich gemäß der jeweiligen Systemnutzungsentgelte-Verordnung bei der ersten Mahnung 0,00 EUR, bei jeder weiteren Mahnung 1,50 EUR und bei der letzten Mahnung 5,00 EUR berechnet.

Produkte, Bedingungen und Energiepreise[1] gültig ab 1. April 2016;
Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Es gelten die „Allgemeinen Lieferbedingungen für elektrische Energie (ALB)“ der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Stand: Jänner 2016.

Voraussetzungen für die Wahl der Stadt⊕Strom Produkte

Die Stadt⊕Strom Produkte gelten ausschließlich im Verteilnetz der IKB AG. Zusätzlich zu den Allgemeinen Lieferbedingungen für elektrische Energie (ALB) gelangen die Bedingungen für den Zugang zum Verteilnetz (ANB) der IKB AG zur Anwendung.

Produkte	Allgemeine Voraussetzungen	Geltender Systemnutzungstarif (Netztarif) je Produkt
Stadt⊕Strom Privat	– für Verbraucher im Sinne des Konsumentenschutzgesetzes (KSchG) – Jahresverbrauch der Verbrauchsstelle bis 100.000 kWh	„Netzebene 7 nicht gemessene Leistung“
Stadt⊕Strom Business	– für Unternehmer im Sinne des KSchG – Jahresverbrauch der Verbrauchsstelle bis 100.000 kWh	„Netzebene 7 nicht gemessene Leistung“
Stadt⊕Strom Profi	– für Unternehmer im Sinne des KSchG – Jahresverbrauch der Verbrauchsstelle bis 100.000 kWh	„Netzebene 7 gemessene Leistung“
Stadt⊕Strom Boiler, Heizung	– für Verbraucher und Unternehmer im Sinne des KSchG – Jahresverbrauch der Verbrauchsstelle bis 100.000 kWh	„Netzebene 7 unterbrechbar“

Die ANB und die Systemnutzungstarife (samt zugehöriger Verordnung) können Sie unter **0800500502** kostenlos anfordern oder im Internet unter **www.ikb.at** abrufen.
Bei Fragen erläutern wir Ihnen gerne unsere Bedingungen. Voraussetzung für die Wahl der unterschiedlichen **Stadt⊕Strom Produkte** ist, dass die jeweils notwendigen zählertechnischen Voraussetzungen bestehen oder kostenpflichtig geschaffen werden. Ändern sich die Voraussetzungen bei der Verbrauchsstelle, informieren Sie bitte unseren Kundenservice unter der kostenlosen Nummer **0800500502**.

1 **Energiepreise:** Die mit Ihnen vereinbarten Preise für die Energielieferung. Nicht enthalten sind allfällige durch Gesetz oder Verordnung vorgeschriebene weitere und geänderte Abgaben und Zuschläge.

2 **Netztarife:** Summe aus dem jeweiligen Stadt⊕Strom Produkt zugeordneten Netznutzungs- und Netzverlusttarifen der Netzebene 7 gemäß Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012 – Novelle 2016. Diese werden zur Information angeführt und vermindern bzw. erhöhen sich gemäß den jeweils behördlich verordneten Tarifen. Nicht enthalten sind das von der Art der Messeinrichtung abhängige Entgelt für Messleistungen, die Entgelte für etwaige Nebenleistungen und für allfällige Blindleistungslieferungen. Die aktuell gültigen Netztarife und Entgelte des Netzbetreibers werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen veröffentlicht und können über einen Internet-Link auf der Homepage der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (www.ikb.at) eingesehen oder beim IKB-Kundencenter unter der Telefonnummer 0800500502 angefordert werden.

3 **Gesetzliche Abgaben:** Diese bestehen für die Netzebene 7 aus einer gesetzlich vorgeschriebenen Ökostrompauschale (derzeit Grundpreis 33 EUR/Jahr), dem per Verordnung festgelegten Ökostromförderbeitrag (derzeit bei Stadt⊕Strom PRIVAT und Stadt⊕Strom BUSINESS: Grundpreis 8,062 EUR/Zählpunkt/Jahr und Arbeitspreis 1,681 Cent/kWh; bei Stadt⊕Strom PROFI: Leistungspreis 15,279 EUR/kW/Jahr und Arbeitspreis 0,968 Cent/kWh; bei Stadt Strom BOILER und Stadt⊕Strom HEIZUNG: Arbeitspreis 1,025 Cent/kWh), der gesetzlich vorgeschriebenen KWK-Pauschale (derzeit: Grundpreis 1,25 EUR/Zählpunkt/Jahr) sowie der Elektrizitätsabgabe (derzeit Arbeitspreis 1,5 Cent/kWh). Die gesetzlichen Abgaben werden zur Information angeführt.

4 **Strompreise:** Die zur Information angeführten Strompreise ergeben sich aus der Summe der jeweiligen Energiepreise, der dem jeweiligen Produkt zugeordneten Netznutzungs- und Netzverlusttarife der Netzebene 7, der Ökostrompauschale, dem Ökostromförderbeitrag für die Netzebene 7 und der Elektrizitätsabgabe ohne Entgelt für die Messleistungen. Sie vermindern bzw. erhöhen sich gemäß den jeweils behördlich verordneten Netztarifen und durch allfällige durch Gesetz oder Verordnung vorgeschriebene weitere und geänderte Abgaben und Zuschläge.

5 **Jahr:** Für die zeitanteilige Verrechnung gilt: ein Jahr entspricht 365 Tagen.

6 **Tag, Nacht, Sommer, Winter:** Es gelten die in der jeweils gültigen Systemnutzungstarife-Verordnung festgelegten Tarifzeiten. Derzeit: Tag: 6.00 bis 22.00 Uhr, Nacht: 22.00 bis 6.00 Uhr (durch die mitteleuropäische Sommerzeit kann es zu Verschiebungen bei diesen Zeiten kommen); Winter: 1. Oktober bis 31. März, Sommer: 1. April bis 30. September.

7 **Leistungspreis:** Verrechnet wird die höchste Viertelstunden-Leistungsspitze des Monats mit einem Zwölftel des angegebenen Jahresleistungspreises.

Stromkennzeichnung gemäß § 78 Abs. 1 und 2 ElWOG 2010 und der Stromkennzeichnungsverordnung für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014:

Energieträger	Versorgermix
Wasserkraft	88,39 %
Windenergie	6,48 %
Feste oder flüssige Biomasse	3,46 %
Sonstige Ökoenergie	1,67 %
Summe	**100,00 %**

Umweltauswirkungen der Stromproduktion
Bei der Erzeugung des vorliegenden Versorgermixes fallen weder CO_2-Emissionen noch radioaktive Abfälle an.

Die verwendeten Herkunftsnachweise stammen zu 68 % aus Österreich und zu 32 % aus Norwegen.



CURA Cosmetics: Vom Drei-Mann-Betrieb zum Erfolgsunternehmen

Das international agierende Tiroler Kosmetikunternehmen CURA Cosmetics hat seinen Sitz in Innsbruck. Der in Arzl angesiedelte Betrieb eröffnete vor Kurzem ein neues Firmengebäude, bei der Eröffnung machte sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer ein Bild vor Ort. Der 75 MitarbeiterInnen starke Betrieb zeichnet sich nicht zuletzt dadurch aus, dass vierzig Prozent der leitenden Funktionen von Frauen besetzt sind. Für CURA-Cosmetics-Geschäftsführer Roland Koch bietet der Standort Innsbruck zahlreiche Vorteile, die er im Interview erläuterte.

HEIZTECHNIK
A-6020 Innsbruck, Universitätsstr. 25, Tel. 0512/583093
Jirka ©
Beachten Sie die Förderung beim Austausch von alten Holzöfen gegen neue, moderene Holzöfen.

Können Sie die Gründungsgeschichte Ihrer Firma beschreiben?

1999 habe ich gemeinsam mit einigen Kollegen die Firma CURA gegründet. Unsere Erfahrung und unser Know-how im Kosmetikbereich führten dazu, dass sich das Unternehmen relativ schnell im deutschsprachigen Raum etablieren konnte. Zahlreiche eigene Marken sowie Lizenzmarken wurden entwickelt und im Markt verankert, das internationale Netzwerk wuchs und so wurde aus dem



***CURA-Cosmetics-Geschäftsführer Roland Kohl (l.)** begrüßte im Jänner Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Univ.-Prof. Dr. Franz Pegger zur Eröffnung des Competence Centers*

- **Gründungsdatum des Betriebes**
  1999
- **Anzahl der MitarbeiterInnen**
  ca. 75
- **Geschäftsfeld**
  Entwicklung und Vermarktung von Kosmetikprodukten
- **Firmenniederlassungen**
  Reigate/UK und Buchholz/D
- **Jahresumsatz**
  rund 40 Mio. Euro mit Beteiligungsgesellschaften
- **Kontakt**
  CURA Marketing GmbH
  Dr.-Franz-Werner-Straße 19
  www.curacosmetic.com

kleinen Drei-Mann-Betrieb in den vergangenen 15 Jahren ein international agierendes, 75 MitarbeiterInnen umfassendes Erfolgsunternehmen.

Warum haben Sie Innsbruck als Standort gewählt?

Innsbruck ist ein idealer Wirtschaftsstandort. Die herausragenden Universitäten und Hochschulen, welche in Innsbruck angesiedelt sind, schaffen optimale Voraussetzungen für die Einstellung von qualifiziertem Personal. Außerdem bietet die Stadt die Möglichkeit für kooperative Entwicklungsprojekte und trägt damit zur Grundlage eines langfristigen Wettbewerbsvorteils bei.

Was sind die drei größten Vorteile am Firmenstandort Innsbruck?

Neben den bereits oben genannten Vorteilen zeichnet sich der Standort Innsbruck außerdem durch seine günstige Lage zwischen zwei der größten Wirtschaftsräume Europas aus, die interessante Internationalisierungschancen mit kurzen Wegen eröffnet. Letztendlich ist es auch das einzigartige Freizeitangebot. Es ermöglicht eine optimale Work-Life-Balance und macht den Standort besonders attraktiv.

Was bereitet Ihnen an bzw. in Ihrer Firma am meisten Freude?

Das angenehme Betriebsklima, die konstruktive und gute Zusammenarbeit innerhalb unseres motivierten Teams und die guten wirtschaftlichen Grundbedingungen machen CURA Cosmetics zu etwas ganz Besonderem.

Was war bisher der herausforderndste/aufregendste Auftrag bzw. auf welchen sind sie am meisten stolz?

Die Gründungsphase des Unternehmens habe ich als sehr spannend empfunden. Wir haben ohne KundInnen, ohne Produkte, nur mit einem klaren Ziel vor Augen begonnen.
In nur 15 Jahren haben wir ein wettbewerbsfähiges, internationales Unternehmen geschaffen, das seinen Platz am Markt gefunden hat.

Welche drei Adjektive beschreiben Ihre Firma am besten?

Lernbereit, ausdauernd, liebenswert.

Was ist das Erfolgsgeheimnis Ihres Betriebs?

Das Know-how im Markt, die internationalen Beziehungen und schlanke Strukturen.

Wie wollen Sie Ihr Unternehmen weiterentwickeln?

Weitere Internationalisierung ist unser Rezept für Wachstum.

Was wünschen Sie sich von der Stadtpolitik?

Ein Klima, das Innovation und Unternehmergeist fördert.

Was würden Sie JungunternehmerInnen, die in Innsbruck durchstarten wollen, raten?

Ich würde ihm/ihr empfehlen, langsam zu wachsen und den Plan sehr vorsichtig anzusetzen.

Womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

Mit „Totznhacken" (ein Spiel, bei dem in einen aufgemalten Kreidekreis ein Groschen gelegt wird; mit dem „Totzen" musste es herausgehackt werden; der bzw. die GewinnerIn durfte das Geld behalten; Anm. d. Red.)

Wo erholen Sie sich am besten?

Am liebsten bin ich in meiner Freizeit in den Bergen unterwegs. Beim Mountainbiken, Skitourengehen oder Bergsteigen kann ich am meisten Kraft tanken.



25 Ehepaare feierten besondere Jubiläen

18 Goldene und sieben Diamantene Ehepaare kamen zur Hochzeitsjubiläumsfeier Anfang Februar in die Orangerie.

Diamentene und goldene Zeiten erlebten unlängst 25 Ehepaare aus Innsbruck. Sie sind nämlich seit bereits fünfzig bzw. sechzig Jahren verheiratet und wurden von Innsbrucks Stadtoberhaupt, Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, beglückwünscht: „Das Diamantene und Goldene Hochzeitsjubiläum zu feiern, ist wirklich etwas Besonderes. Sie haben viel zusammen erlebt. Ich möchte Ihnen meine Hochachtung dafür aussprechen. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin glückliche und zufriedene Tage in Ihrer Ehe."

Der Großteil der sieben Diamantenen Ehepaare ging im November 1955 den Bund des Lebens ein. Die meisten der 18 Goldenen trauten sich im November und Dezember 1965, „Ja" zu sagen.

Die Jubel-Ehepaare folgten vor Kurzem der Einladung von Bürgermeisterin Oppitz-Plörer zu den Jubiläumsfeierlichkeiten in die Orangerie im Congress. Dort posierten sie für ein Erinnerungsfoto und ließen den Nachmittag gemeinsam ausklingen. SAKU







© DIE FOTOGRAFEN (3)

Wie die Jungs gemeinsam alt werden


© D. HÖFER

Das Sprichwort „Name ist Programm" stimmt bei Karl und Friederika Jung zwar nicht mehr ganz, auf ihre Laune wirkt sich das voranschreitende Alter aber keineswegs aus: „Das Wichtigste ist, dass wir einander haben und gemeinsam alt werden können", erklärt die inzwischen 89-jährige Friederika. Gemeinsam mit ihrem Mann Karl empfing sie kürzlich das Innsbrucker Stadtoberhaupt anlässlich des Steinernen Hochzeitsjubiläums. „Es freut mich, wieder hier sein zu können", begrüßte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer das Jubelpaar und überreichte Blumen und Wein als Mitbringsel. Das Ehepaar Jung lernte sich nach dem Krieg über eine Freundin bzw. Verwandte kennen. „Mein Mann dachte, ich wäre zu jung und zu kindlich für ihn. Nach einem sehr langen Spaziergang konnte ich ihn trotzdem von mir überzeugen", schmunzelt Friederika Jung. Nach zwei Jahren wurde geheiratet. Im Beisein von Bürgermeisterin Oppitz-Plörer erinnerte sich das Paar gerne zurück: „Wir haben klein angefangen und viel gearbeitet. Das Haus hier habe ich größtenteils selbst gebaut", erzählt Ehemann Karl. DH

Bunte Blumen zum 103. Ehrentag

Bereits das vierte Jahr in Folge gratulierte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer Emilie Unterberger persönlich zu ihrem Geburtstag.

Heuer feiert die Seniorin bereits ihren 103. Ehrentag. „Es freut mich, Sie draußen sitzen zu sehen. Ich bin gekommen, um Ihnen alles Gute zu wünschen", begrüßte die Bürgermeisterin das Geburtstagskind.

Seit nunmehr sieben Jahren lebt Emilie Unterberger im Wohnheim Innere Stadt. Regelmäßig bekommt sie Besuch von ihrer Tochter sowie den beiden Enkelkindern, die allesamt im italienischen Genua leben. Bei einem Gläschen Sekt verbrachte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer eine Weile bei dem Geburtstagskind und verabschiedete sich dann mit den besten Wünschen für die Zukunft. DH


© V. LERCHER

Die goldenen Hochzeitsringe

Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer besuchte das Ehepaar Karl und Margherita Rainer anlässlich dessen Steinernen Hochzeitsjubiläums und wurde vom Jubelpaar herzlich im Wohnheim Nothburga begrüßt.

„Schön haben Sie es sich hier eingerichtet und dieser Ausblick ist beneidenswert", meinte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer anerkennend. Nach einem Sturz von Margherita Rainer ist das Ehepaar ins Wohnheim Nothburga übersiedelt.

Kennengelernt haben sich Karl und Margherita 1945 durch ihre Arbeit als Fernmeldetechniker bzw. Fernschreiberin bei der Post. 1948 heirateten sie standesamtlich, in kleinstem Rahmen im Trauungssaal des Goldenen Dachls. Margherita hatte eine Goldkette von ihrem Vater bekommen, die eingeschmolzen wurde, um daraus Eheringe zu machen. 1950 bezog das junge Ehepaar seine Wohnung im Saggen, in der es seine drei Töchter großzog. Innsbrucks Stadtoberhaupt verabschiedete sich mit den besten Wünschen für die nächsten zweieinhalb Jahre, „denn dann darf ich Sie zu Ihrem nächsten Jubiläum, der Gnadenhochzeit, wieder besuchen". VL

Rathausmitteilungen

Geburten
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

November 2015
Oskar Lorenz **Sprenger** (18.11.)

Dezember 2015
Dajlan **Sakić** (13.12.)
Lukas **Piegger** (16.12.)
Felix **Klettenhammer** (17.12.)
Marie **Bacher** (21.12.)
Miray **Yüksel** (21.12.)
Hira **Kurnaz** (22.12.)
Marian **Zeqaj** (23.12.)
Ali **Yasin** (23.12.)
Paul Michael **Pohl** (26.12.)
Paula Amalia **Hable** (27.12.)
Sophia Leonie **Hummel** (27.12.)
Pius Karl **Hörhager** (27.12.)
Fadime **Kartal** (27.12.)
Eva-Marie **Tiefenthaler** (27.12.)
Niklas **Fuchs** (28.12.)
Felix **Navratil** (28.12.)
Simon **Navratil** (28.12.)
Fabian **Bischofer** (29.12.)
Nina **Miladinović** (29.12.)
Linda Eleonora **Bornemissza** (29.12.)
Emilia **Kapferer** (29.12.)
Lina Sofia Irene **Löffler** (29.12.)
Maria **Pfausler** (29.12.)
Paul Martin **Seifert** (29.12.)
Finn Siller-Vital **de Almeida** (29.12.)
Katharina Johanna **Figl** (30.12.)
Hasan Talha **Gümüş** (30.12.)
Oliver Sebastian **Kuprian** (30.12.)
Ruth Johanna **Moosbrugger** (30.12.)
Olivia **Welzl** (30.12.)
Kira Tiana **Grüner** (31.12.)
Benedikt Magnus **Hörmann** (31.12.)
Rene **Krautgasser** (31.12.)
Anna Lina **Plattner** (31.12.)

Jänner 2016
Jan Nepomuk Werner **Brutter** (01.01.)
Elias **Oberladstätter** (01.01.)
Ronija Emma Evelyne **Schuster** (01.01.)
Anna Sophie **Wachter** (01.01.)
Linus Juri **Winkler** (01.01.)
Gabriel **Dimitrov** (02.01.)
Lea Liudmila **Hofbauer** (02.01.)
Laura Christina **Mayr** (02.01.)
Sophia **Mitteregger** (02.01.)
Gihan Maria **Othman** (03.01.)
Elias **Radosavljević** (03.01.)
Katharina Marie **Sailer** (03.01.)
Sophia Katharina Anna **Walter** (03.01.)
Gabriel **Chauchidze** (04.01.)
Melanie **Klieber** (04.01.)
Janosch David **Leib** (04.01.)
Lara Magdalena **Schreiner** (04.01.)
Josef Thomas **Speckbacher** (04.01.)
Charlotte Sophie **Brida** (05.01.)
Alexander **Schletterer** (05.01.)
Maximilian Daniel **Jenewein** (06.01.)
Olli Alberto **Parviainen** (06.01.)
Hanna **Fléhner** (07.01.)
Maria Elisabeth **Gabl** (07.01.)
Luisa **Haaser** (07.01.)
Philipp Anton **Platzer** (07.01.)
Alois Georg **Schragl** (08.01.)
Lean **Andrä-Heim** (09.01.)
Marcel **Hauser** (09.01.)
Lena Rosa **Stecher** (09.01.)
Mira **Bodner** (10.01.)
Mia **Zöschg** (10.01.)
Liam Alexander **Falkner** (11.01.)
Amalia **Feichtner** (11.01.)
Fabio **Holzmann** (11.01.)
Nina **Knežević** (11.01.)
Andreas **Neubauer** (11.01.)
David **Neururer** (11.01.)
Emma **Neururer** (11.01.)
Laura **Rattacher** (11.01.)
Berkay Muhammed **Yüksel** (11.01.)
Elina **Kodela** (12.01.)
Mariana Maria **Köck** (12.01.)
Klara Paula **Pasold** (12.01.)
Leonidas Emil Franz **Phillips** (12.01.)
Nadia Felicia **Schweitzer** (12.01.)
Elsa **Stockhammer** (12.01.)
Hanna **Timár** (12.01.)
Alma Luisa **Hörtnagl** (13.01.)
Nike **Weißmann-Konrad** (13.01.)
Kerem **Gökçek** (14.01.)
Kerim **Gökçek** (14.01.)
Luisa Romana **Krug** (14.01.)
Tiberius **Dijak** (15.01.)
Peter **Lackner** (15.01.)
Lion **Lugger** (15.01.)
Erik **Matijašević** (15.01.)
Daris **Djedović** (16.01.)
Aurelia **Gietl** (16.01.)
Aurelia **Klingler** (16.01.)
Lilian **Zimmermann** (16.01.)
Jakob **Mair** (17.01.)
Lena Melanie **Haberditzl** (18.01.)
Nikola **Subić** (18.01.)
Büşra **Zeytinoğlu** (18.01.)
Lorena Johanna **Brejla** (19.01.)
Philomena Sophie Friederike Elisabeth Augustine **Klug** (19.01.)
Rafael Josef **Rainer** (19.01.)
Kiara Amira **Rofner** (19.01.)
Elias-Joel **Wellscheller** (19.01.)
Alexander **Huber** (20.01.)
Fernando **Klotz** (20.01.)
Valentin Georg Giovanni **Cebular** (21.01.)
Elvin **Haćimić** (21.01.)
Greta Josefa **Leiter** (21.01.)
Christina **Peer** (21.01.)
Asmin **Demirtaş** (22.01.)
Sophia **Krieger** (22.01.)
Elizan **Tunç** (22.01.)
Emir Yusuf **Ateş** (23.01.)
Sebastian Paul **Enders** (23.01.)
Vasilija **Matić** (23.01.)
Lina **Hemmerle** (24.01.)
Eva Monika **Klingenschmid** (24.01.)
Martin Alexander **Auer** (25.01.)
Maximilian **Ofer** (25.01.)
Mathias **Wannenmacher** (25.01.)
Anna Corona **Walch** (25.01.)
Ben **Walch** (25.01.)
Rejjan **Šošić** (25.01.)
Enio **Müller** (26.01.)
Elena Anna Theresa **Stengg** (26.01.)
Emily **Winkler** (26.01.)
Laura Magdalena **Gruber** (28.01.)
Erna **Göttfert** (28.01.)
Levi Matthias **Leitner** (28.01.)



Eheschließungen/ Verpartnerungen
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare!

23. Jänner 2016
Andreas Alfred **Spörr** und Elisabeth Renate **Antmann**, beide Innsbruck
Stojan **Ristić**, Völs, und Manuela **Margreiter**, Innsbruck
Osman **Tosun** und Çağla **Örneg**, beide Innsbruck

30. Jänner 2016
Martin **Pittl** und Anita Maria **Kirsits**, beide Stinatz
Helmut Josef **Kazelor**, Innsbruck, und Marina **Drobnjak**, Belgrad, Serbien

02. Februar 2016
Julian **Schöpf** und Stefanie Maria **Granig**, beide Innsbruck

05. Februar 2016
Michael Manfred **Klatt** und Susan **Krieck**, beide Wilhelmsdorf, Deutschland

Sterbefälle

Jänner 2016

Eduard **Schwaberl**, 49 (01.01.)
Johannn Josef **Schmidhofer**, 83 (01.01.)
Margarethe **Bourk**, 86 (02.01.)
Josef **Gostner**, 90 (02.01.)
Dipl.-Ing. Herbert **Hosp**, 89 (02.01.)
Herta Hedwig **Frank**, 89 (02.01.)
Adolf **Polzinger**, 73 (02.01.)
Karl **Habla**, 79 (03.01.)
Rosa **Lampacher**, 68 (04.01.)
Kurt Franz Tesarz **Engelbert**, 79 (04.01.)
Georg **Schumm**, 67 (04.01.)
Hedwig **Kainz**, 88 (05.01.)
Konrad **Rupprechter**, 67 (05.01.)
Christian **Plattner**, 57 (06.01.)
Dr. Andreas **Kronenberg**, 84 (06.01.)
Johann **Schutti**, 86 (06.01.)
Elfrieda Lieselotte **Hupfau**, 83 (07.01.)
Theresia **Lieb**, 94 (07.01.)
Maria Helene **Thomee**, 92 (07.01.)
Heidrun **Leitgeb**, 70 (07.01.)
Maria Theresia **Metzler**, 79 (07.01.)
Walter **Antretter**, 76 (08.01.)
Anton Johann **Stolz**, 82 (08.01.)
Franz **Lachner**, 84 (08.01.)
Roland Anton **Dretnik**, 75 (08.01.)
Alfons **Steffan**, 76 (08.01.)
Ing. Franz Josef **Müller**, 75 (09.01.)
Theresia **Penz**, 82 (09.01.)
Makbule **Güler**, 82 (09.01.)
Ernestine **Raschbichler**, 87 (09.01.)
Aloisia **Köck**, 84 (09.01.)
Hildegard Gertrud **Binhack**, 96 (09.01.)
Stephanie Erika **Happacher**, 75 (10.01.)
Sabine Josefine **Zucol**, 44 (10.01.)
Angelika Elisabeth **Cetingök-Pfusterer**, 49 (10.01.)
Elisabeth **Zucol**, 71 (10.01.)
Maria Johanna **Wille**, 93 (11.01.)
Agnes **Nebowitzky**, 93 (11.01.)
Felix **Reinprecht**, 80 (11.01.)
Anna **Schuster**, 94 (11.01.)
Josef **Erler**, 91 (12.01.)
Josef Sebastian **Heis**, 85 (12.01.)
Gabriele Klara **Havel**, 94 (12.01.)
Margareth **Baumhackl**, 90 (12.01.)
Hermann **Hudelist**, 80 (12.01.)
Harald **Zanotti**, 69 (12.01.)
Ingeborg **Zimmermann**, 79 (13.01.)
Maria Aloisia **Kaiser**, 93 (13.01.)
Kotschi **Elisabeth**, 95 (13.01.)
Adele Josefine **Halder**, 82 (13.01.)
Paula **Bernhard**, 88 (13.01.)
Walter **Neuwirth**, 68 (14.01.)
Peter **Ohrwalder**, 77 (14.01.)
Hermine **Grünhut**, 90 (14.01.)
Elfriede **Sukfüll**, 88 (15.01.)
Walter **Überegger**, 82 (15.01.)
Maria **Herrmann**, 84 (16.01.)
Charlotte **Künstle**, 90 (16.01.)
Theodora Vincentia Maria **Derler**, 93 (16.01.)
Johann Anton **Laher**, 61 (17.01.)
Ernst **Renezeder**, 64 (17.01.)
Erich **Keber**, 89 (17.01.)
Rainer **Frey**, 58 (17.01.)
Artur **Usel**, 82 (18.01.)
Karl Franz **Neunhäuserer**, 75 (18.01.)
Theresia **Sommergut**, 64 (18.01.)
Thomas Otto **Nemec**, 42 (19.01.)
Gertrud **Krazer**, 89 (19.01.)
Dr. Günther **Andergassen**, 85 (19.01.)
Dr. Friedrich **Tschörner**, 92 (19.01.)
Agnes Irma **Mader**, 90 (20.01.)
Johann **Jöbstl**, 77 (20.01.)
Josef Johann **Decker**, 63 (21.01.)
Rosa **Bucher**, 86 (21.01.)
Peter **Ploner**, 76 (22.01.)
Aleksandar **Nikolic**, 67 (22.01.)
Rudolf **Lechner**, 75 (22.01.)
Karl Rudolf **Lankisch**, 86 (22.01.)
Caterina **Patscheider**, 88 (23.01.)
Otto **Müller**, 78 (23.01.)
Hans-Peter **Kreutz**, 75 (23.01.)
Hermann **Nagiller**,74 (23.01.)
Franz **Nösslinger**, 70 (24.01.)
Hedwig Maria **Meinhart** , 88 (24.01.)
Dr. Johann **Pühringer** 79 (25.01.)
Veronika **Meier**, 71 (25.01.)
Mathilde **Krapf**, 84 (25.01.)
Dr. Wilfried **Hönlinger**, 82 (25.01.)
Christine **Hajny**, 71 (25.01.)
Aloisia **Waldner**, 62 (26.01.)
Rosina **Harrasser**, 90 (26.01.)
Gertrude **Grillitsch**, 55 (26.01.)
Johann **Heckmann**, 82 (27.01.)
Adolf **Lamprecht**, 77 (27.01.)
Elsa **Schneider**, 67 (27.01.)
Therese **Öfner**, 72 (28.01.)
Margarethe **Dober**, 87 (28.01.)
Walter **Saxl**, 87 (28.01.)
Melitta Anna **Kuntara**, 57 (28.01.)
Hildegard **Hofbauer**, 89 (28.01.)
Dr. Josef **Gründhammer**, 72 (28.01.)
Anton **Weiss**, 86 (29.01.)
Franz **Hruschka**, 74 (29.01.)
Maria **Freund**, 93 (29.01.)
Franz **Kofler**, 74 (30.01.)
Mag.ª Elisabeth **Valek**, 92 (30.01.)
Emma **Egger**, 79 (30.01.)
Mag.ª Elisabeth **Totschnig**, 84 (31.01.)
Dr.in Edith Theodora **Stralkowski**, 93 (31.01.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  Montag von 09:30-11:30 Uhr
- **Angergasse 18, Schule**
  1., 3. und 5. Donnerstag im Monat von 14:30-16:30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41–43**
  Mittwoch von 10:00-12:00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  Donnerstag von 09:30-11:30 Uhr
- **Igls, Schule, Jugendraum „Die Box", Widumgasse 3**
  1. Mittwoch im Monat von 14:00-16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
  Dienstag von 09:30-11:30 Uhr
- **Technikerstr. 84, Wohnheim Lohbach**
  2. u. 4. Dienstag im Monat von 09:00-11:00 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  Dienstag von 14:00-16:00 Uhr



Hötting, Hötting West und Hungerburg: Umstellung der Verpackungssammlung

In Zusammenarbeit mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) hat die Stadt Innsbruck für Kunststoffverpackungen, Leichtverpackungen und Altpapier ein neues Sammelsystem entwickelt. Ende 2014 wurde damit im Olympischen Dorf gestartet. Seither wird es nun Schritt für Schritt auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet. Nächste Stationen sind die Stadtteile Hötting, Hötting West und Hungerburg: Ab 14. März kommt das neue Sammelsystem auch hier zum Einsatz.

Die Neuerungen im Überblick

Anstelle der Entsorgung bei den Wertstoffinseln werden Altpapier/Kartonagen und Kunststoffverpackungen ab 14. März in Hötting, Hötting West und im Bereich Hungerburg direkt bei den Liegenschaften gesammelt und abgeholt. Jede Wohnanlage wird dabei in den Wochen davor mit der erforderlichen Anzahl an Sammelbehältern ausgestattet. Die Entsorgung von Altglas und Metallverpackungen erfolgt weiterhin bei den Wertstoffinseln. Altpapier und Kunststoffverpackungen sind jene Wertstoffe, die in den Haushalten und Betrieben am häufigsten anfallen und daher auch am öftesten zu entsorgen sind. So liegt der langfristige Nutzen der Abholung dieser beiden Wertstoffe direkt bei den Häusern in einer einfacheren und bequemeren Entsorgung für die Bürgerinnen und Bürger. AA

Stadt Innsbruck und IKB informieren persönlich

Hungerburg
Bildungshaus Seehof (Gramartstraße 10)
07. März, 17:00-19:00 Uhr

Hötting
Vereinsheim Hötting (Schulgasse 1)
09. März, 17:00-19:00 Uhr

Kontakt
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Tel.: +43 800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

Ab 29. Februar: Sperre der Riedgasse

Mit dem Beginn der Generalsanierung der Riedgasse am 29. Februar tritt auch die Sperre der Straße in Kraft. Bis 07. Dezember ist die Durchfahrt nicht möglich. Der Individualverkehr und der öffentliche Verkehr (die Buslinien J und H) werden von der Höhenstraße in Richtung Innenstadt über die Schneeburggasse, Brandjochstraße, Oppolzerstraße und die Höttinger Auffahrt umgeleitet. Zu- und Ausfahrten zu den Häusern und Grundstücken bleiben für die AnrainerInnen nach Möglichkeit befahrbar. AnwohnerInnen sowie Feuerwehr und Rettung werden laufend über die jeweilige Zu- bzw. Abfahrtsmöglichkeit informiert. FußgängerInnen steht einerseits der bestehende Gehsteig zur Verfügung, andererseits wird für einen gesicherten Weg durch die Baustelle gesorgt.

Baupausen im Winter

Die gesamte Bauzeit und damit auch die Dauer der Sperre umfasst drei Jahre. In den Wintermonaten wird jeweils eine Baupause eingelegt und die Riedgasse vorübergehend wieder geöffnet.
Die Riedgasse wird generalsaniert – und zwar nicht nur oberflächlich, sondern auch in Bezug auf das unterirdische Leitungsnetz. AA

VELOFLOTT
RADSPORT FINK
• Reparaturen aller Marken
• Körpervermessung
• Radaufbau individuell und nach Maß
Ing.-Etzel-Straße Viaduktbogen 149
6020 Innsbruck Tel: 0512 58 51 11
www.veloflott.at

GUTSCHEIN
BONNE APART GROUP
IMMOBILIEN & PROJEKTMANAGEMENT
Für eine Immobilienbewertung
Maria-Theresien-Straße 29 / 3. OG, 6020 Innsbruck, Tel. +43 512 909060
office@bonne-apart.at, www.bonne-apart.at

Veranstaltung über „Innsbrucks Wald“

Die öffentliche Veranstaltung über „Innsbrucks Wald“ findet am Donnerstag, den 10. März, um 19:30 Uhr, im Vereinsheim Hötting, Schulgasse 3, statt.

Anlässlich der Sitzung der Forsttagsatzungskommission wird ein Tätigkeitsbericht des Amtes für Land- und Forstwirtschaft über den Wald und Bewirtschaftungsschwerpunkte gegeben. Darüber hinaus informiert Sie das Amt für Land- und Forstwirtschaft über Aktivitäten und Entwicklungen in der Gestaltung des Natur- und Erholungsraumes in Innsbruck. Es ist eine öffentliche Sitzung, zu der alle am Wald Interessierten eingeladen sind. Ansuchen betreffend des Bezuges von Forstprodukten sind spätestens am Tag vor der Forsttagsatzung, Anmeldungen bezüglich der Kleinviehweide spätestens eine Woche vorher beim Stadtmagistrat Innsbruck, Abteilung III, Land- und Forstwirtschaft, Trientlgasse 13, durch Eintragung in die hierfür aufliegenden Verzeichnisse einzubringen.



INNS' BRUCK

Kundmachung

über die
Auflage der Liste zur Unterstützung des Antrages auf Durchführung der Bürgerinitiative mit dem Wortlaut

„Hände weg vom Olympiapark“

Mit Schreiben vom 19.01.2016 wurde ein Antrag auf Durchführung einer Bürgerinitiative mit dem Wortlaut „Hände weg vom Olympiapark“ beim Stadtmagistrat Innsbruck eingebracht. Die Bürgerinitiative beantragt von der geplanten **Verbauung bzw. Verdichtung des Olympiaparks in Innsbruck zum Zwecke der Wohnraumschaffung abzusehen**.

Gemäß § 44 Abs. 4 Stadtrecht der Landeshauptstadt Innsbruck wird kundgemacht, dass es allen GemeindebürgerInnen freisteht, **innerhalb von vier Wochen vom Tag der Kundmachung an** den gegenständlichen Antrag durch Eintragung ihres Familien- bzw. Nachnamens und Vornamens, des Geburtsdatums sowie der Wohnadresse in eine im

Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Meldeamt, 1. Stock
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

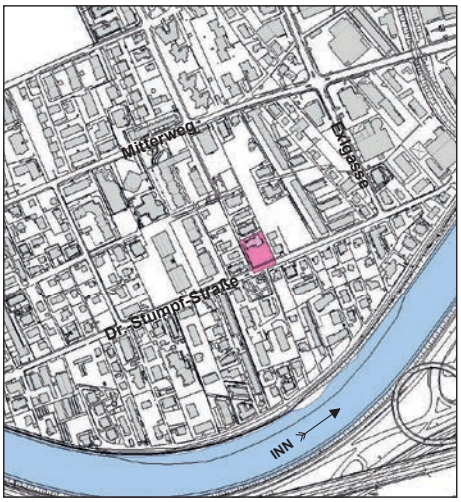
aufgelegte Liste zu unterstützen.

Die Bürgermeisterin:

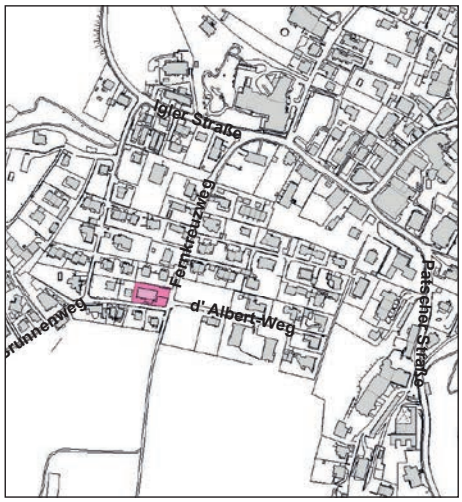
(Mag.ª Christine Oppitz-Plörer)

Die Stadtplanung informiert

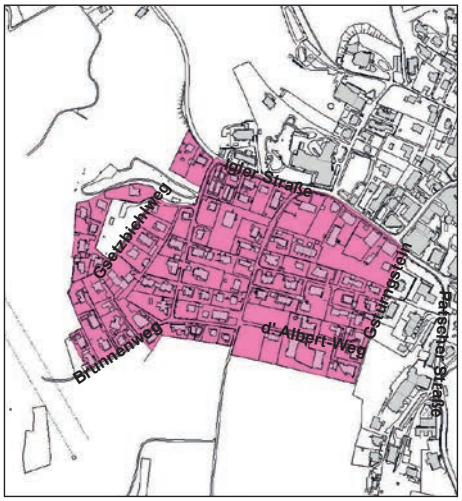
Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 18. Februar 2016 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:



HA-B30



IG-F14



© STADT INNSBRUCK (3)

IG-B6

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. IG-F14, Igls, Bereich Fernkreuzweg 16 (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. IG-F1) gem. § 36 Abs. 2 TROG 2011
Zur widmungsmäßigen Sicherung eines bestehenden Hotelbetriebes im Zusammenhang mit der geplanten Errichtung eines Einfamilienhauses wird eine Sonderfläche festgelegt.
Entwurf des Bebauungsplanes Nr. IG-B6, Igls, Bereich zwischen Igler Straße, Patscher Straße, Gsturnsteig und Baulandgrenzen (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. IG-B1a (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011)
Es ist die inhaltliche Überarbeitung des Bebauungsplanes insbesondere aufgrund des gesetzlichen Entfalls der bis jetzt rechtskräftigen Höhenbestimmungen erforderlich. Im Wesentlichen werden bestehende Bestimmungen übernommen und durch Nutzflächendichten sowie absoluten Höhen ergänzt.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HA-B30, Höttinger Au, Bereich Dr.-Stumpf-Straße 38 und 38a (als Änderung der Bebauungspläne HA-B7 und HA-B7/1) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011)
Im Zusammenhang mit dem geplanten Umbau eines bestehenden, mit dem Nachbargebäude zusammengebauten Einfamilienhauses, wird die gekuppelte Bauweise festgelegt.
Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III, Stadtplanung, einsehbar. **Die Auflegung erfolgt von 29. Februar 2016 bis einschließlich 29. März 2016.** Informationen zu den aufgelegten Ent-

→ Bürgerservice & Seniorenbüro

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien,
Tel.: +43 512 5360,
Durchwahl 1001 bis 1005
Fax 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 08:00-17:30 Uhr sowie
Fr. 08:00-12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus),
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. und Do. 09:00-12:00 Uhr
sowie Mi. 14:00-18:00 Uhr

→ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. 14:00-18:00 Uhr,
Mi. und Fr. 09:00-12:00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel.: +43 512 5360 1010 und -1011, Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 08:00-13:00 Uhr

würfen können während der Parteienverkehrszeit, von 08:00 bis 10:00 Uhr, eingeholt werden. Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurde beschlossen

- Bebauungsplan und ergänzender Bebauungsplan Nr. IN-B33
- Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HU-B3
- Bebauungsplan Nr. PR-B15

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e.h.
(Baudirektor)





Innsbruck vor 100 Jahren

von Mag.ª Angelika Kollmann-Rozin



© WILHELM STEMPFLE

Blick von Mühlau gegen Westen: *Im Vordergrund sieht man den neuen, noch unbelegten Friedhof, die Pfarrkirche und das Gelände und die Bauten der Lodenfabrik Baur und Weyrer.*

02. März 1916

Volltrunkenheit. Gestern um 9 Uhr abends wurde ein Färber aus Dornbirn in der Herzog Friedrichstraße beanständet, weil er in stark betrunkenem Zustande mit einem Revolver herumfuchtelte und dadurch Aufsehen erregte. Er mußte von München hierher zum Militär einrücken und die 16 Quarteln Wein sind ihm, wie er sagte, zu stark geworden. Er hat sich auch durch Sturz eine klaffende Wunde oberhalb des rechten Auges zugezogen, so daß ihm von der Rettungsabteilung ein Notverband angelegt werden mußte.

04. März 1916

Die Bedeutung der Geflügelzucht im Kriege. Über diesen wichtigen Gegenstand wird auf Einladung des Tiroler Geflügelzuchtvereines am 9. April Herr Georg Wieninger, Konsulent für Geflügelzucht im k. k. Ackerbauministerium in Wien, in Innsbruck einen Vortrag halten. Alles Nähere wird später bekannt gegeben.

06. März 1916

Ein Speckdieb. Dieser Tage wurden bei einem Bauern in der Schneeburggasse in Hötting von einem unbekannten Täter mehrere Kilogramm Speck gestohlen. Der Dieb dürfte zur Vollbringung des Diebstahls das Küchenfenster geöffnet und den Speck mit Hilfe einer Stange herausgelangt haben.

07. März 1916

Spende. Für die erste Innsbrucker Schulkinderausspeisung wurde unter ungenannt der Betrag von 30 Kronen gespendet, wofür hiermit herzlichst gedankt wird.

07. März 1916

Gefährliches Spiel. Unbeaufsichtigte Kinder ließen gestern nachmittags aus einem Fenster in der Haspingerstraße große brennende Papierfetzen zur Erde fallen. Über die Gefährlichkeit eines solchen Unfuges, noch dazu bei dem gestern herrschenden Winde, bracht wohl kein Wort verloren zu werden. Eltern, verräumt vor den Kindern die jetzt ohnehin so teuer gewordenen Zündhölzchen und klärt sie immer wieder über die Gefährlichkeit des Spieles mit denselben auf!

10. März 1916

Die Innsbrucker Glocken für Kriegsmetallzwecke. Nach einer Mitteilung des Innsbrucker Probsteiamtes an das Bürgermeisteramt von Innsbruck müssen die meisten Kirchenglocken der Stadt zu Kriegsmetallzwecken abgeliefert werden. Ausgenommen hievon sind nur die Glocke auf dem Stadtturm und die kleine Glocke in der Friedhofskapelle, dann sämtliche Glocken auf dem Turme der Spitalkirche und die große Glocke im Gewichte von 7000 Kilo (aus dem Jahr 1840) der Stadtpfarrkirche St. Jakob sowie noch zwei andere Glocken auf den Türmen dieser Kirche. Bürgermeister Greil gab in der gestrigen Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates dies bekannt.

11. März 1916

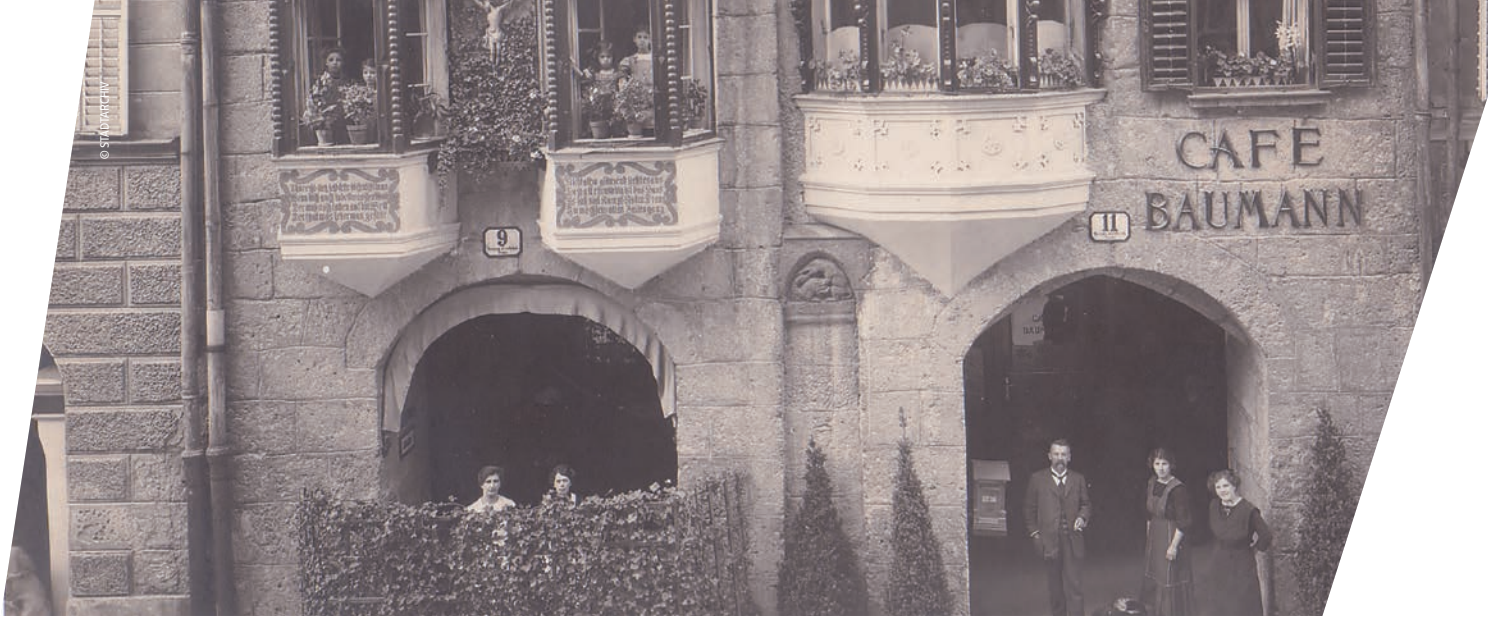
Ehrendoktoren der Universität Innsbruck. Der Kaiser genehmigte, daß das Professorenkollegium der medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck dem Erzherzog Eugen, dem Erzherzog Franz Salvator und dem Chef des Generalstabes Generaloberst v. Hötzendorf das Ehrendoktorat der medizinischen Fakultät verlieh.

17. März 1916

Briefe zwischen Nordtirol und Salzburg zensurfrei. Seitens der zuständigen Militärdienststellen wurden die Privatkorrespondenz im Verkehre zwischen dem Kronlande Salzburg und Nordtirol zensurfrei erklärt. Es können daher von nun an alle Privatbriefe aus Orten im Amtsbereiche der Tiroler Bezirkshauptmannschaften Landeck, Imst, Reutte, Innsbruck, Schwaz, Kuffstein und Kitzbühel nach Orten des Kronlandes Salzburg geschlossen aufgegeben und versendet werden. – Ausdrücklich wird betont, daß hingegen alle Privatbriefe aus den übrigen Teilen Tirols und Vorarlbergs nach dem Kronlande Salzburg nach wie vor zensurpflichtig und daher offen zu versenden sind. Obige Zensurbefreiung hat auch für den Gegenverkehr, das ist aus Salzburg nach Nordtirol, Gültigkeit.

18. März 1916

Die Liebe und der Suff. Gestern nachts gab es in Mariahilf eine arge Rauferei,



© STADTARCHIV

Johann Baumann, der Besitzer des Cafe Baumann in der Herzog-Friedrich-Straße 11, *steht 1916 mit Angestellten vor seinem Lokal zum Fototermin bereit.*

welche mit schweren Verwundungen endigte. Eine 30 Jahre alte Hausiererin blieb bewußtlos und blutüberströmt am Platze; Sie erhielt einen Hieb über den Kopf, derart, daß Splitter des Schädels ins Gehirn drangen, einen zweiten Hieb auf den linken Arm, der wichtige Nerven und Sehnen durchtrennte und einen dritten Schlag über das Knie; eine große klaffende Wunde war die Folge. Ihre Gegner, zwei Soldaten, haben auch „Andenken" an diese „lauschige" Nacht mitgenommen. Der eine erhielt drei Stiche in die linke Schulter und Oberarm, der andere einen Stich in die Herzgegend. Polizei, Rettungsabteilung und Spitalarzt hatten mit den drei Hauptverletzten lange Arbeit.

20. März 1916

Eine Schlacht unter Nachtvögeln. Kürzlich gab es in der unteren Feldgasse zu Hötting wüste nächtliche Szenen. Mehrere Burschen im Alter von 16 und 18 Jahren hatten unter sich Händel, wobei es schließlich zu einer Rauferei kam. Bei dieser nächtlichen Ruhestörung wurde sogar mit Revolvern geschossen. Ob Verletzungen vorgekommen sind, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden, da erst am Samstag Anzeige erstattet wurde.

21. März 1916

Zeitweise Betriebseinstellung. Die Schafwollwarenfabrik Weyrer in Mühlau hat vorläufig wegen Mangels an Rohmaterial den Betrieb eingestellt. In einem Teile des Fabriksgebäudes sind russische Arbeiterabteilungen untergebracht.

22. März 1916

Ein jugendlicher Dieb. Gestern wurde in der Höttingerau ein Bursche im Alter von etwa 14 Jahren verhaftet, weil derselbe einer Partei in der Höttingerau eine goldene Herrenuhr samt Kette entwendet hatte. Die Uhr hat der Bursche angeblich an einen Hadernsammler um 3 Kronen verkauft.

27. März 1916

Der Verkehr mit Kriegsgefangenen. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Es ist vorgekommen, daß Arbeitgeber und deren Angestellte mit Kriegsgefangenen Karten spielten. Soche und ähnliche Unterhaltungen sind mit den Kriegsgefangenen strengstens untersagt.

31. März 1916

Spazierstöcke, besonders solche mit gebogenem Griff, sind in allen Spitälern ein höchst willkommenes Geschenk. Die Rettungsabteilung hätte Gelegenheit, solche gerade den Bedürftigen zu überreichen, weshalb um derartige Spenden hiemit sehr gebeten wird. In der Rettungsstation im Rathaus werden diese Gaben jederzeit gern übernommen.


© STADTARCHIV

Kirchenglocken, die zur Einschmelzung für die Produktion kriegswichtiger Güter vorgesehen sind, *auf einem Areal in Wilten. Im Hintergrund Stift Wilten und die Wiltener Basilika.*



Rathausmitteilungen

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken Hotline: 1455

Sa. 05. März

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 58 93 88

Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 58 80 92

So. 06. März

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 58 23 87

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 28 35 21

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 39 09 88

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen,
Tel.:+43 5232 3350

Sa. 12. März

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel.: +43 512 58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 26 70 58

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 89 00 05

Cyta Apotheke
Giessenweg 15, Völs,
Tel.: +43 512 30 21 30

So. 13. März

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel.: +43 512 58 26 46

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73 , Tel.: +43 512 28 57 77

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 32 53 02

Apotheke „Zum Hl. Nikolaus"
Schulgasse 1, Mutters,
Tel.: +43 512 54 86 36

Sa. 19. März

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 58 58 17

Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d,
Tel.: +43 512 34 31 44

So. 20. März

Apotheke „Zur Triumphpforte"
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.:+43 512 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf"
Innstraße 5,
Tel.: +43 512 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens,
Tel.: +43 5234 33 8 55

Sa. 26. März

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 58 23 87

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 28 35 21

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 39 09 88

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen,
Tel.: +43 5232 3350

So. 27. März

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 34 15 17

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 34 42 93

St. Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs,
Tel.: +43 512 30 20 25

Mo. 28. März

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4,
Tel.: +43 512 26 77 15

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Straße 40, Axams,
Tel.: +43 5234 68 8 00

Zahnärzte

Sa/So, jeweils 09:00-11:00 Uhr

Sa. 05. März/So. 06. März

Dr.in med. univ. Ursula Grömmer, Dr.-Stumpf-Straße 75/52,
Tel.: +43 512 292936

Sa. 12. März/So. 13. März

Dr. med. univ. Sven-Andreas Haller, Hunoldstraße 12 (Nord), Tel.: +43 512 343505

Sa. 19. März/So. 20 März

Dr.in med. dent. Sieglinde Hattinger, Pradler Straße 38/Top 6, Tel.: +43 512 390570

Mo. 21. März/Di. 22. März

Dr. med. univ. Werner Netzberger, Andechsstraße 46/1,
Tel.: +43 512 345260

Mi. 23. März/Do. 24. März

Dr.in med. univ. Dr.in med. dent. Marlies Moser, Südtiroler Platz 1/6, Tel.: +43 512 586411

Fr. 25. März

Dr. med. univ. Gerhard Wieser, Meinhardstraße 7,
Tel.: +43 512 582324

Sa. 26. März/So. 27. März

Dr. med. dent. Thomas Schmielau, Claudiaplatz 1,
Tel.: +43 512 577904

Mo. 28. März

Dr.in med. dent. Eva Nassberger-Höfle, Schneeburggasse 50A,
Tel.: +43 512 288665

Tierärzte

nur nach telefonischer Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf,: +43 664 255 92 53

So. 06. März

Dr.in Christiane Weidner, Pontlatzerstraße 39,
Tel.: +43 664 3764875

So. 13. März

Dr.in Astrid Lorenz, Col-di-Lana-Str. 29, Tel.: +43 512 264647

So. 20 März

Tzt. Gerhard Ohnmacht, Innstr. 81, Tel.: +43 512 291429

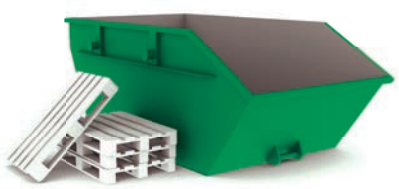
So. 27. März/Mo., 28. März

Dr. Stephan Zwetkoff, Defreggerstr. 8, Tel.: +43 512 344421

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Die nächste Ausgabe erscheint am 24. März 2016
Redaktions- & Anzeigenschluss: 09. März 2016

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum:
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.a Miriam Sulaiman, MA (MIR) **Redaktion:** Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, Bakk. Komm. (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.a Katharina Rudig (KR) **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Sebastian Platzer · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** D. Hofer

Long Friday

Cyta Shoppingwelt

SHOPPINGVERGNÜGEN

4.3.2016
bis 21 UHR

Seien Sie dabei

und freuen Sie sich
auf Top-Angebote und
kulinarische Verkostung von

SPAR PREMIUM





So ein **Glück!**

ÜBER 100 SHOPS!

www.cyta.tirol

+43 (0) 512 / 30 46 18

DER OSTERHASE BRINGT IHNEN NACH OSTERN BIS ZU -20% RABATT!





-10%, -15% ODER -20% AUF EINEN EINKAUF IHRER WAHL! *

- **Pro € 10,– Einkauf erhalten Sie ein Rabattmarkerl.** Max. 30 Markerl pro Einkauf.
- **Von Di., 1. bis So., 27. März 2016 Rabattmarkerl sammeln** und ins Rabattmarkerl-Buch einkleben.
- **Von Di., 29. März bis Sa., 9. April 2016** das gesamte Rabattmarkerl-Buch an der Kassa abgeben und **Ihren Markerl-Rabatt einlösen:**
  ab 10 Markerl → 10% Rabatt
  ab 20 Markerl → 15% Rabatt
  ab 30 Markerl → 20% Rabatt
  auf **einen Einkauf Ihrer Wahl.***
- Sie können von Di., 29. März bis Sa., 9. April 2016 **beliebig viele Rabattmarkerl-Bücher** einlösen, allerdings **nur eines pro Einkauf.**
- Rabattmarkerl-Bücher erhalten Sie in allen **SPAR-, EUROSPAR- und INTERSPAR-Märkten.**

  Weitere Informationen auf: **www.spar.at**

***Bis zu 20% Rabatt gibt's bei einem Einkauf Ihrer Wahl auf diese Warengruppen: LEBENSMITTEL, GETRÄNKE, WASCH- UND PUTZMITTEL, TIERNAHRUNG, DROGERIEARTIKEL** (AUSGENOMMEN SIND ALLE ANDEREN NICHT-LEBENSMITTEL WIE ELEKTROGERÄTE, SPIELWAREN, TEXTILIEN ETC.). Der Markerl-Rabatt gilt auch auf alle Aktionen. Den Markerl-Rabatt gibt es bis zur Einkaufssumme von max. € 300,-, daher max. € 60,- Rabatt. Vom Sammeln ausgenommen: Säuglingsanfangsnahrung, Gutscheine, Pfand, Tabakwaren, Lotterie-Spiele, Groß- und Lieferscheinkunden. Vom Einlösen ausgenommen: S-BUDGET, Säuglingsanfangsnahrung, Tchibo/Eduscho, Pfand. SPAR-Express-Tankstellenshops nehmen an der Aktion (Sammeln und Einlösen) nicht teil. Keine Einlösung in den Online-Shops. Rabattmarkerl-Buch nur gültig mit rosa Oster-Rabattmarkerln.

SPAR EUROSPAR INTERSPAR